

meine
BIG

BÜRGER:INNENINFORMATION
DER STADT GRAZ

MAI 2023



Kreativer Platz für alle

GRAZ

© LEX KARELLY

Auf Tour. Im Designmonat gibt's Architektur- und Designhöhepunkte der Stadt zu entdecken, wie hier in der Zinzendorfsgasse. **Seite 4-5**

Auf dem Rad

Die neue Fahrradstraße in der Marburger Straße wird eröffnet. Was sich sonst noch tut und was mit „Radleichen“ in der Stadt passiert. **Seite 6-7**

Auf Ausflug

Das bunte Programm im Senior:innensommer verspricht viel Abwechslung, mit Kultur, Stadtführungen und mehr. **Seite 17**

Auf Käferschau

Wie viele Punkte hat der heimische Marienkäfer und wie viele der asiatische Eindringling? Alles zum Glücksboten in Graz. **Seite 22-23**

© CHRIS BAUER



Sturm-Fans in Ekstase

Über 20.000 Sturm-Fans strömten am 1. Mai zur Cupsieger-Feier auf den Grazer Hauptplatz. Seit vielen Jahren sehnte sich die schwarz-weiße Fußballgemeinde nach dem nächsten großen Titel. Diesen Traum konnten die „Blackies“ ihren Anhänger:innen mit dem 2:0-Sieg gegen Rapid erfüllen.

© CHRISTOF HÜTTER



Chris Bauer fotografiert seit 18 Jahren und dokumentierte den Sturm-Sieg mit seiner Kamera. Auf Instagram zu finden unter: @fotos.chris.bauer

Wie sieht Ihr Graz aus? Posten Sie Ihr Foto unter #fotoderwochegraz

IMPRESSUM
Medieneigentümerin & Herausgeberin:
 Stadt Graz, Abteilung für Kommunikation,
 Tel. 0316 872-2400, big@stadt.graz.at
Abteilungsleiter:
 maximilian.mazelle@stadt.graz.at
Chefin vom Dienst:
 elisabeth.koerberl@stadt.graz.at
Layout & Produktion: achtzigzehen
Druck: Druck Styria GmbH & CoKG
Verteilung: hurtigflink; **Auflage:** 163.900
 Stück; **Bestellung BIG:** Die Zeitung kann
 unter graz.at/big auch online gelesen
 werden. Tel. 0316 872-2421, graz.at/big



*) Bitte sammeln Sie Altpapier für das Recycling
 **) Produziert nach den Richtlinien des Österr. Umweltzeichens Druck Styria UW-NR. 1457

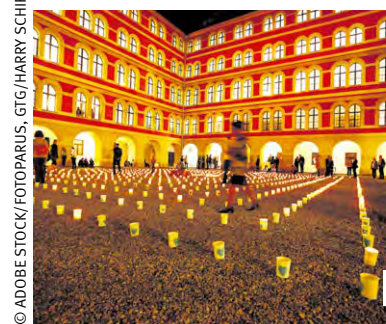
NÄCHSTE BIG
 3. JUNI 2023



22-23



© ADOBE STOCK/FOTOPARUS, GTG/HARRY-SCHIFFER, AVL



11



Elke Kahr, Bürgermeisterin der Stadt Graz
 © CHRISTIAN JUNGWIRTH

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Am 22. Mai ist Tag der Artenvielfalt. Es ist kaum zu glauben, aber wir leben in der Stadt mit der größten Artenvielfalt in Europa. 2.773 Arten wurden zuletzt gezählt. Darauf können wir stolz sein. Es ist aber auch eine Verpflichtung, mit der Natur verantwortungsvoll umzugehen.

Dazu zählt auch, Getränkeflaschen und anderen Müll in der Stadt und in den Naherholungs-

gebieten nicht achtlos wegzuworfen. Der Müll ist nicht nur unschön anzuschauen, er schadet auch der Tier- und Pflanzenwelt und bedeutet unnötige Arbeit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Graz. Sie müssen entsorgen, was andere aus Gedankenlosigkeit oder auch absichtlich einfach liegen lassen.

Die Stadt gehört uns allen. So sollten wir auch mit ihr umgehen. Rücksichtnahme anderen und

der Umwelt gegenüber sollte eine Selbstverständlichkeit sein. An andere zu denken, ist für mich nicht nur in der Politik ein wichtiger Grundsatz, sondern auch im Alltag.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Mai und Zeit für Unternehmungen im Freien. Vielleicht entdecken Sie bei einem Spaziergang die eine oder andere Pflanzen- oder Tierart, die Sie noch nie gesehen haben.

Stadtgespräch

- 4-5 Designmonat
- 6-7 Radeln in Graz
- 8-9 Innenstadtentlastung
- 10 Aktuelles aus den Bezirken
- 11 Lange Nacht der Kirchen

Menschen

- 12-13 Eva Rossmann im Gespräch
- 14 Heiraten in Graz
- 15 Pflegeberufe kennenlernen
- 16 BIG im Bild: Ehrungen
- 17 Senior:innensommer

Wissen

- 18-19 Historisches Graz
- 20-21 Bildungsreihe: FH Joanneum
- 22-23 Wildes Graz: Marienkäfer
- 24-25 Baumpflege und Giftmüllexpress

Stadtspitter

- 26-29 Aktuelles aus der Stadt
- 30-31 Gemeinderat und Stadtsenat

Service & Termine

- 32-35 Wissenswertes aus der Stadt
- 36-39 Kultur und Sport
- 40 Mini-BIG



12-13

BEILAGE

Dieser BIG-Ausgabe liegt ein Folder für die Haushalte in St. Peter bei, der den Bezirksbewohner:innen die Fahrradstraße in der Marburger Straße näher vorstellt. Den Folder und mehr Bezirksinfos findet man auch unter: graz.at/st-peter



Revolution bei der kreativen Leistungsschau

Der Designmonat Graz bildet wieder die Bandbreite der heimischen und internationalen Kreativwirtschaft ab. Bis 4. Juni steht das Thema Revolution im Fokus. Design und Kunst können diesmal auch erradelt werden.
birgit.pichler@stadt.graz.at

Revolution, die: tiefgreifende Wandlung; umwälzende, bisher Gültiges, Bestehendes verdrängende grundlegende Neuerung. So weit die Definition im Lexikon. Was das Thema Revolution im kreativen Kontext in der Landeshauptstadt bedeutet, greift der Designmonat Graz 2023 auf.

Seit 2009 wird die Veranstaltung von der Netzwerkgesellschaft Creative Industries Styria (CIS) organisiert. Bei der diesjährigen Eröffnung am 5. Mai ging es „mit ungewohnten Worten an vertrauten Orten“ flott zur Sache. Acht Expert:innen aus Wirtschaft, Gesellschaft und Design – alles Bereiche, die stark von Umbrüchen betroffen sind – hatten je acht knackige Minuten Zeit für ihre Reden. So entwarf unter anderem Zukunftsforscherin Theresa Schleicher ein Szenario für die Grazer Innenstadt im Jahr 2040 und Wohnwendeökonom Daniel Fuhrhop sprach über die Revolution des (Nicht-)Bauens.

Weil Revolution auch jede Menge Bewegung in sich trägt, lässt sich „Design in the City“ am besten auf Tour mit den GrazGuides erleben. Bis 4. Juni geben Designer:innen vor Ort Einblicke in aktuelle und Ausblicke auf kommende Projekte.

Per Rad zu den Designhöhepunkten

Zwei geführte Radtouren in Kooperation mit der City of Design Koordination bringen zusätzlich Schwung ins Programm (Routen siehe unten und rechts). Tour 1 greift das Thema Design und Architektur entlang der Radwege auf. Was hat sich in den letzten 20 Jahren, seit Graz Kulturhauptstadt Europas war, verändert und was ist geblieben?

Gezeigt wird, was meist nicht auf den üblichen Spazierwegen liegt. Tour 2 führt Richtung Süden – und auf einen kurzen Abstecher sogar zu Street-Art auf einer versteckten Dachterrasse.

Vom 6. Mai bis 2. Juni zeigt die Ausstellung „Epic Women – Grande Finale“ in der Bakerhouse Gallery, Herrgottswiesgasse 125, eine Vielfalt an kreativen Werken weiblicher Künstlerinnen von Österreich über den Iran bis Chile. Die Ausstellung ist Teil des Designmonat-Graz-Fokusthemas „Circular what?“

Die 10 Rs der österreichischen Kreislaufwirtschaftsstrategie des Bundesministeriums für Klimaschutz greift eine Ausstellung im Designforum Steiermark am Andreas-Hofer-Platz 17 auf. „Repurpose“ etwa zeigt eine Autotür, die ein zweites Leben als Schneeschaukel erfährt. Und mitmachen heißt es dann bei „Refashion – bring deine Nähmaschine mit“. In Kiwis Miet-Bar in der Feuerbachgasse 9 werden alte Kleidungsstücke aufgefrischt. Details zum Designmonat Graz siehe Infobox.

TOUR 2

- 1 Hauptbahnhof
- 2 Leiner-Terrasse: Gernot Passath
- 3 Intercity Hotel: Samuel Steinherz Haus
- 4 Friedhofgasse: Street-Art von HNRX
- 5 Eggenberger Gürtel: Stuwu Street-Art

24. Mai, 16 Uhr. Dauer: 1,5 bis 2 Stunden. Treffpunkt mit eigenem Rad am Hauptbahnhof, vor dem Hotel Daniel. Anmeldung: siehe Tour 1.

1 Hauptbahnhof
2 Amnenstraße
3 Friedhofgasse
4 Friedhofgasse
5 Eggenberger Gürtel

© OCHORESOTTO
© DASLUFTBILD.AT
© LEX KARELLY

TOUR 1

- 1 Minoritenkloster: Design-Sitzmöbel
- 2 Forum Stadtpark: Ausstellung reelreelreelreal
- 3 Noonbar/Zinz.10: Street-Art von Stebo
- 4 Zinzendorfsgasse: Parklets-Ruhezonen
- 5 Schubertstr.: Gewächshaus Botanischer Garten

17. Mai, 16 Uhr. Dauer: 1,5 bis 2 Stunden
Treffpunkt mit eigenem Rad am Mariahilferplatz. **Anmeldung für Tour 1 und Tour 2 (siehe oben):** Tel. 0676 6287 464, office@walking-talking-guiding.at

1 Kaiser-Franz-Josef-Kai
2 Wickenburggasse
3 Stadtpark
4 Zinzendorfsgasse
5 Schubertstraße

© HARRY SCHIFFER



Mode mit Müll aus dem Meer

Wider die Wegwerfgesellschaft: Designerin Bettina Reichl bringt nachhaltige Ideen aus Plastikmüll auf den Laufsteg.

Die Kultur der Bekleidung steht im Mittelpunkt des Grazer Modelabels ODRÓWAŻ. Designerin Bettina Reichl (im Foto unten links) setzt auf Nachhaltigkeit und den interkulturellen Dialog. So realisierte sie etwa mit Unterstützung der City of Design Koordination in Kooperation mit der One World Foundation mit Designerin Irma Denk und Designer Steffen Pirkl das Projekt Out of Garbage/Waste to Dress in Sri Lanka.

Das Thema der Wegwerfgesellschaft auf dem Laufsteg regt zum Nachdenken an und zeigt kreativ die Dringlichkeit auf, zu einer ressourcenschonenden und nachhaltigen Verpackungs- und Textilindustrie zurückzukehren.

40 Frauen, die mitten in ihrer Ausbildung zur Schneiderin stecken, waren Teil eines Design-Workshops mit Modenschau. Aus Pflanzenteilen und Plastikmüll aus dem Meer wurde fantasievolle Mode entwickelt. Alte Aludosen wurden zu Gürteln, Kanister zu Handtaschen, Plastikflaschen, Müllsäcke und Fischernetze zu Kleidern oder Kopfbedeckun-

ZUR PERSON



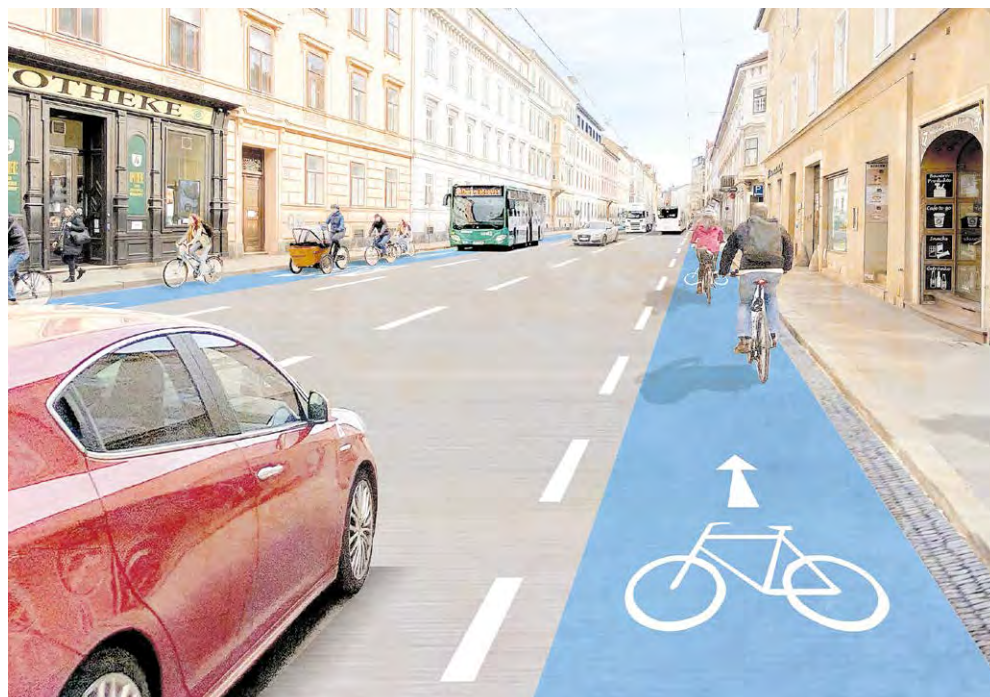
BETTINA REICHL ist u. a. Mitbegründerin der Modekollektive Design + Co, Pell Mell und des Grazer Designfestivals assembly. Details zu ihrem Label und dem Projekt Out of Garbage unter: odrowaz.at

DESIGNMONAT GRAZ

TERMIN
Von 6. Mai bis 4. Juni widmet sich der Designmonat Graz 2023 dem Thema Revolution. Details zum Programm: designmonat.at/programm, cis.at

Neue Wege für die Radstadt.

In der Heinrichstraße machen im Mai und Juni eigene Radstreifen ordentlich Meter und in der Marburger Straße (Bild rechts) geht die neue Fahrradstraße in Betrieb.



© ARTGINEERING (2)

Jetzt radelt's rund

Der Mai wird zum Wonnemonat für Radfahrer:innen: Die Fahrradstraße in der Marburger Straße wird eröffnet, in der Heinrichstraße starten die Arbeiten für den neuen Radweg, in der Burenstraße wachsen Mehrzweckstreifen und Kids werden radfit gemacht.

verena.schleich@stadt.graz.at

Die Radoffensive von Land Steiermark und Stadt Graz hat sich bekanntlich zum Ziel gesetzt, dass bis 2030 rund 30 Prozent aller Wege mit dem Rad zurückgelegt werden. Das sind um zehn Prozent mehr als jetzt. Dafür braucht es sowohl die nötige Infrastruktur als auch Verkehrssicherheitsmaßnahmen, damit alle Generationen in Graz sicher in die Pedale treten können.

Grünes Licht für Fahrradstraßen
Mitte Mai wird in der Marburger Straße zwischen Brucknerstraße und Petrifelderstraße auf einer Länge von 710

Metern eine neue Fahrradstraße eröffnet. Doch welche Re-

geln gelten hier? Man darf auf Rädern nebeneinanderfahren und hat eine durchgängige Verbindung. Kfz sind hier nur mehr zu Gast und können von der Rosengasse bis zur Nußbaumerstraße nicht mehr durchfahren. Somit gibt es ein geringeres Verkehrsaufkommen und mehr Sicherheit für Radler:innen. Weitere Fahrradstraßen sind in Planung: etwa in der Leechgasse-Schanzelgasse auf einer Länge von rund 1,1 Kilometern, in der Gaswerkstraße zwischen Eckertstraße und Wetzelstorfer Straße sowie in der Laimburggasse.

Radstreifen
Ende Mai bzw. im Juni kommt ein weiteres Radprojekt in die Gänge. In der Heinrichstraße entstehen

im Zuge der Generalsanierung zwischen Geidorfplatz und Geidorfgürtel in beiden Fahrtrichtungen vorerst auf einer Länge von 350 Metern neue Radstreifen. Stadteinwärts wird dafür die Busspur verbreitert, was auch den öffentlichen Verkehr beschleunigt. Stadtauswärts wird dafür der bisherige Parkstreifen verwendet.

Mehr Platz für den Radverkehr wird derzeit in der Burenstraße geschaffen. Mit dem Gleisbau für die Linie 7 entstehen bis Schulbeginn in beide Fahrtrichtungen auf einer Länge von 1,2 Kilometern Mehrzweckstreifen mit eigenen Radmarkierungen.

Sanierung und Verbreiterung sind hingegen im Sommer in der Alten Poststraße/Starhemburggasse angesagt.

Sicherheit hat Vorrang

Auch Kindern ist ein Schwerpunkt der Grazer Verkehrsplanung gewidmet. So startet im Mai an drei Schulen in Geidorf der BiciBus: Kinder können dabei begleitet von geschulten Aufsichtspersonen auf einer bestimmten Route sicher in die Schule radeln. Übung steht auch auf dem Stundenplan. Die Stadt fördert bis Sommer 115 Radfahrtrainings an Grazer Volksschulen.

Graz hat den (Rad-)Plan

Seit Kurzem gibt es die Neuaufgabe der Grazer Radkarte z. B. bei der Radstation und dem ÖBB-Infocenter am Hauptbahnhof, bei Graz-Tourismus, den Bezirksämtern, aber auch online unter graz.at/radkarte Und ab 6. Mai gibt's alle News zur Radoffensive unter rad.graz.at

187.864

RÄDER IN GRAZ

56 Prozent der Grazer Wohnbevölkerung besitzen mindestens ein Fahrrad.* Seit 1982 ist der Fahrradbesitz sowohl bei Männern als auch bei Frauen stark gestiegen.

176.000

FAHRTEN PRO TAG

20,3 Prozent der Grazer:innen benutzen das Fahrrad.* Pro Tag werden von ihnen ca. 176.000 Wege „erradelt“. Im Schnitt werden dabei 3,3 Kilometer zurückgelegt. Mehr Männer (22 Prozent) als Frauen (18 Prozent) benutzen das Fahrrad.

160

KILOMETER

an Radinfrastruktur gibt es derzeit in Graz. Die Radoffensive von Land Steiermark und Stadt Graz strebt bis 2030 ein Plus von 100 Kilometern an.

* Mobilitätsbefragung der Grazer Wohnbevölkerung 2021; ZIS+P im Auftrag der Stadt Graz

Zweites Leben für vergessene Räder

Einstige „Fahrradleichen“ aus dem Stadtraum feiern Dank Holding Graz, Fundamt und der Firma Bicycle „Auferstehung“.

verena.schleich@stadt.graz.at



Bei uns dreht sich alles um das umweltfreundliche Produkt Fahrrad. Wir machen Schrotträder wieder straßentauglich.

Gerd Kronheim
Bicycle Graz, sozialökonomischer Beschäftigungsbetrieb

So manche Drahtesel im öffentlichen Raum scheinen herrenlos ihr Dasein zu fristen. Deshalb sammelt die Holding Graz Stadtraum sie regelmäßig ein. Zuvor bekommen sie aber noch eine Banderole, damit Besitzer:innen über eine mögliche Entfernung informiert werden. Nach einer dreimonatigen Lagerzeit werden sie entweder verschrottet oder haben die Chance auf ein zweites Leben. Das gilt auch für nicht abgeholte Räder aus dem Grazer Fundamt, die meist besser „beinand“ sind.

Aus Alt mach Neu

Hier kommt nun die sozialökonomische Grazer Firma Bicycle ins Spiel. Die dortigen Radprofis suchen sich jene Bikes aus, bei denen eine Wiederbelebung

Sinn macht oder die mit begehrteten bzw. seltenen Ersatzteilen andere Räder zum Leben erwecken können. „Zuerst bringen wir die Bikes in unser Kellerlager, sortieren Laufräder, Kettenblatt, Tretlager, Lenker, Pedale, Schutzbleche und Co. Dann nehmen wir die kompletten Räder und stellen sie in die Fahrradwäsche. Schließlich geht's ans Ölen, Austauschen, Herrichten und Reparieren. Alle unsere Räder – im Schnitt sind das pro Jahr rund 70 – sind am Ende verkehrstauglich und entsprechen der StVO“, erklärt Bicycle-Chef Gerd Kronheim. Das dauert pro Rad rund zehn Stunden. „Monetär rentiert sich das eigentlich nicht, wir können das aber machen, weil wir ein ökosozialer Betrieb sind.“ Ein

Teil der aufbereiteten Räder wird karitativen Institutionen zur Verfügung gestellt, der andere über willhaben.at oder widado.com verkauft. „Die Nachfrage nach gebrauchten und auf Vordermann gebrachten Rädern ist jedenfalls groß“, weiß Kronheim.

graz.at/bicycle,
holding-graz.at/stadtraum/fahrradentfernung

© STADT GRAZ/FISCHER (4)



Ersatzteile werden sortiert und für den weiteren Gebrauch auf Vordermann gebracht.



Am Markt. Die reparierten und somit wieder verkehrstauglichen Räder werden verkauft.

Vieler Hände Arbeit. Rund zehn Arbeitsstunden stecken in jedem „wiederbelebten“ Bike.

Neue Wege für den Verkehr in der Innenstadt

An der Innententlastungsstrecke wird fleißig gebaut. Ab Ende Mai stehen neben der Neutorgasse auch Radetzkystraße, Radetzkyspitz und Jakominiplatz-West im Fokus – mit Änderungen für den Verkehr.
 verena.schleich@stadt.graz.at

Bereits seit dem heurigen 6. März wird an der neuen 1,2 Kilometer langen Straßenbahn-Entlastungsstrecke für die Herrengasse gebaut. Nicht nur neue Gleise werden auf Schiene gebracht, auch Geh- und Radwege sowie attraktiverer öffentlicher Raum entstehen und machen das Neutorviertel lebens- und liebenswerter.

Im ersten Bauabschnitt wurde und wird sowohl in der Neutorgasse als auch am Radetzkyspitz und in der Radetzkystraße im

Untergrund gearbeitet, wurden Leitungen und der Kanal verlegt sowie Provisorien errichtet: „Lebensadern“, die von vielen oft unbemerkt dafür sorgen, dass der Organismus Stadt funktioniert.

Auch Historisches, wie Fundstücke des einstigen Neutors, wurden freigelegt und in Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt genauestens dokumentiert (siehe auch S. 18–19).

Joanneum-/Opernring einspurig
 Ab 8. Mai starten die Vorberei-

tungsmaßnahmen für die nächste Bauphase, die ab 30. Mai beginnt. Weitere Arbeiten am Radetzkyspitz, der Radetzkystraße und dem Jakominiplatz-West sowie die Vorarbeiten für die Verlegung des Gleisbogens im Kreuzungsbereich Joanneumring/Neutorgasse/Radetzkyspitz werden durchgeführt. Deshalb ist die Radetzkystraße gesperrt. Welche Auswirkungen dies auf die einzelnen Verkehrsmittel hat, kurz zusammengefasst:

Öffis: Busse der Holding Graz

Linien steuern vom 30. Mai bis 24. November den Jakominiplatz-West nicht an. Sie fahren am Joanneumring bzw. Opernring auch von West nach Ost. Nahe dem Eisernen Tor kann man trotzdem direkt vom Bus in die Straßenbahn – und umgekehrt – umsteigen. Richtung Westen findet man die Ersatzhaltestelle „Jakominiplatz/Opernring“ für Busse vor dem Operncafé, Richtung Osten am Joanneumring 1–7. Die Linien 31 und 39 bekommen in der Franz-Graf-Allee eine

Ersatzhaltestelle für den Kaiser-Josef-Platz. Auf die Fahrgäste der Straßenbahnen haben die derzeitigen Bauarbeiten keine Auswirkungen. Bei den Regionalbuslinien gibt es ebenfalls Änderungen.

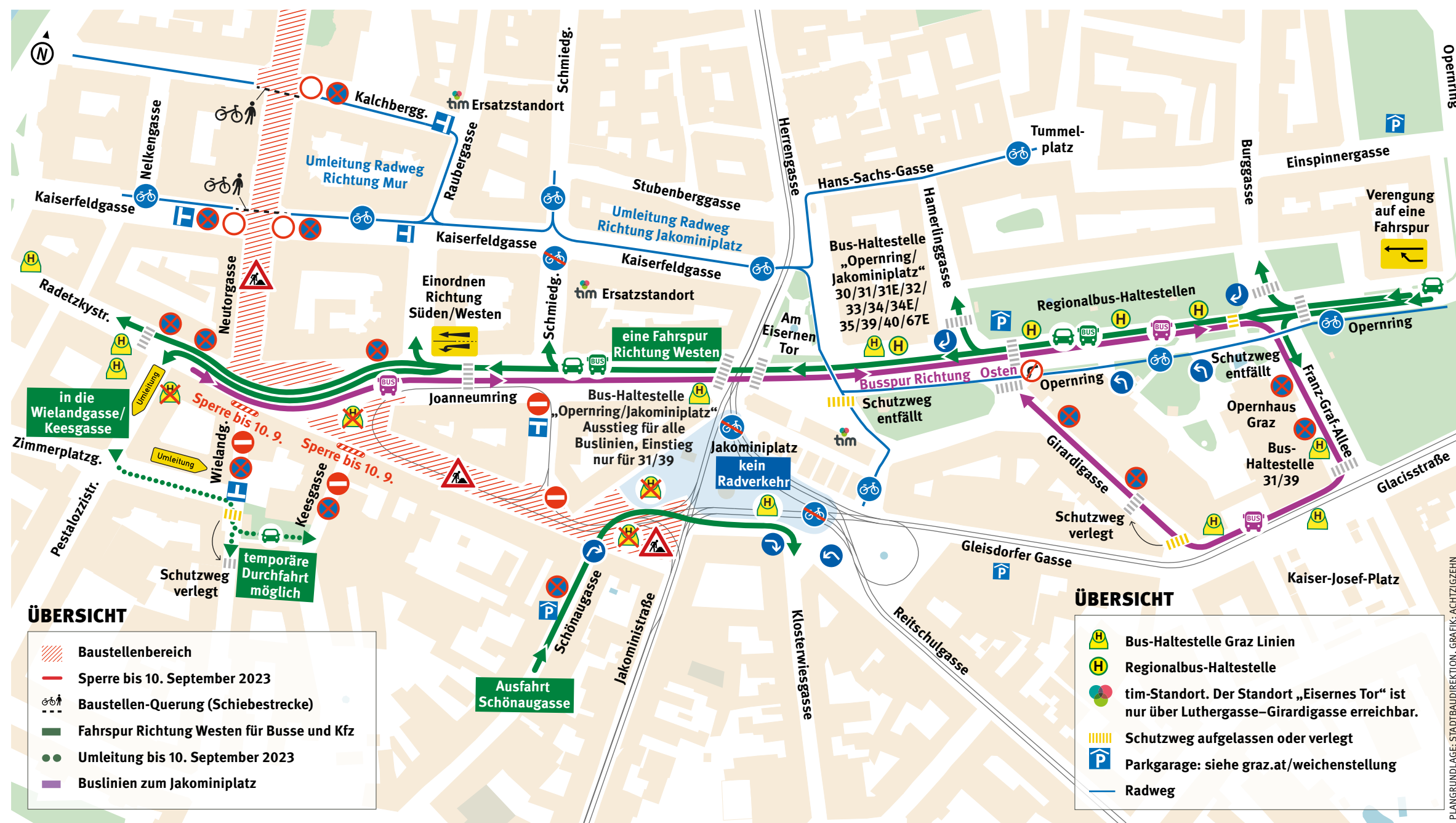
Rad: Die Verbindungen über den Jakominiplatz-West und die Keesgasse sind während der Bauarbeiten nicht nutzbar. Die Radrouten in und aus der Innenstadt führen über Eisernes Tor, Kaiserfeldgasse, Schmiedgasse und Richtung Westen zum Kai. Richtung Süden ist die Schmiedgasse ab der Kreuzung mit der Kaiserfeldgasse für den Radverkehr gesperrt. Auf dem Radweg ab dem Eisernen Tor Richtung Oper bzw. Stadtpark kann man normal radeln.

Fußverkehr: Die Geschäfte, Lokale und Institutionen im Baustellenbereich kann man nach wie vor zu Fuß erreichen. Manche Schutzwege werden während der Arbeiten verlegt (Girardigasse, Wielandgasse) oder temporär aufgelassen.

Kfz: Richtung Westen gibt es

auf dem Opernring- und Joanneumring nur mehr eine Fahrspur. Das Abbiegen in die Wielandgasse und in die Keesgasse von der Radetzkystraße aus ist ab Schulbeginn im heurigen Herbst wieder möglich. Bis dahin kann man die Wielandgasse und die Keesgasse über die Pestalozzistraße und die Zimmerplatzgasse erreichen. Will man diese Umleitungsstrecke nutzen, sollte man sich Höhe Schmiedgasse bereits links einordnen. Weitere Änderungen: Von der Burggasse kommend kann man nicht weiter in die Franz-Graf-Allee fahren, es gilt ein Rechtsfahrgebot Richtung Opernring. Dieses gilt auch für die Hamerlinggasse. Das Abbiegen vom Opernring in die Girardigasse ist zwischenzeitlich ebenfalls nicht möglich.

Ab 8. Mai werden sowohl an Anrainer:innen als auch an Verkehrsteilnehmer:innen aktuelle Baustellenfolder mit noch genaueren Details und Plänen verteilt. Diese sind auch online bei der Holding und Stadt Graz zu finden.



- ÜBERSICHT**
- ▨ Baustellenbereich
 - Sperre bis 10. September 2023
 - Baustellen-Querung (Schiebestrecke)
 - Fahrspur Richtung Westen für Busse und Kfz
 - Umleitung bis 10. September 2023
 - Buslinien zum Jakominiplatz

- ÜBERSICHT**
- H Bus-Haltestelle Graz Linien
 - H Regionalbus-Haltestelle
 - H tim-Standort. Der Standort „Eisernes Tor“ ist nur über Luthergasse–Girardigasse erreichbar.
 - H Schutzweg aufgelassen oder verlegt
 - P Parkgarage: siehe graz.at/weichenstellung
 - Radweg

KONTAKTE

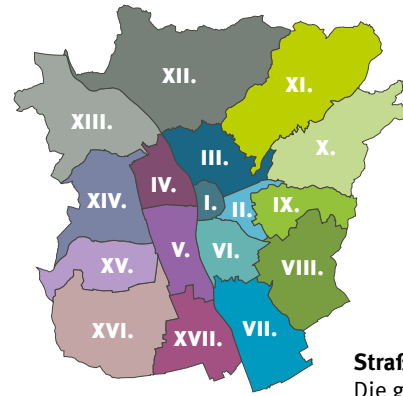
- ▶ BAUSTELLENSPRECHSTUNDEN**
 Jeden Mittwoch von 16 bis 18 Uhr, Albrechtgasse 3/2. Stock (barrierefrei)
- ▶ ÖFFI-UMLEITUNGEN**
 • Infos über sich ändernde Haltestellen und Umleitungsstrecken für die Holding-Graz-Busse sowie die Regionalbusse:
- **Holding-Graz-Busse:**
holding-graz.at/linien und Tel. 0316 887-4224
- **Regionalbuslinien:**
verbundlinie.at und Tel. 050 67 89 10
- ▶ TELEFON**
 • Holding Graz Linien (Verkehrsinfos) täglich erreichbar von 7 bis 17 Uhr unter der Telefonnummer 0316 887-4224
- Stadtbauverwaltung (allgemeine Infos) Mo. bis Fr., 8 bis 15 Uhr, Tel. 0316 872-3500
- ▶ ONLINE-INFOS**
 Aktuelle Änderungen bei der Baustelle bzw. Neuerungen für den Verkehr auf den Websites der Stadt und der Holding Graz:
holding-graz.at/weichenstellung oder graz.at/weichenstellung



PLANGRUNDLAGE: STADTBAUDIREKTION, GRAFIK: ACHTIGZEHN

**GRAZ VON ALLEN SEITEN
– IM MAI**

**Aktuelles aus
den Bezirken**



Wetzelsdorf.
Anpfliff für einen sportlichen Fußballsommer.

Straßgang.
Die grünen Verkehrsinseln werden leider zunehmend vermüllt.



St. Leonhard.
Die Stolpersteine werden gemeinsam gereinigt.

II. St. Leonhard

Am 8. Mai reinigt der Bezirksrat die Stolpersteine in St. Leonhard. Interessierte Bürger:innen können gerne mithelfen, Reinigungsutensilien sind vorhanden. Treffpunkt: Kaiser-Josef-Platz (vor dem Stand „Wilde Genüsse“) um 16.30 Uhr. Und am 12. Mai kommt das Spielmobil von 14 bis 17 Uhr in den August-Matthey-Park (Ersatztermin bei Schlechtwetter ist der 13. Mai). graz.at/st-leonhard

III. Geidorf

Zu gründerzeitlichen Innenhöfen führt diesmal der Grätzel-spaziergang mit Petra Kubin, die ihre Dissertation an der TU Graz zu diesem Thema schreibt: 7. Mai, 10 bis 11.30 Uhr, Treffpunkt: Körösisstraße/Wickenburggasse. Und bereits vormerken kann man sich den Termin vom „Zinzengrinsen 2023“, das sich am 3. Juni von 14 bis 22 Uhr in der Zinzendorfgasse abspielt. graz.at/geidorf

IV. Lend

Ein Loch in der Hose? Die Naht am Rocksäum ist aufgeplatzt? Ein Knopf fehlt? Das „Nähcafé“ der Natur.Werk.Stadt bietet die Gelegenheit, Kleinigkeiten reparieren zu lassen bzw. gemeinsam zu handarbeiten: immer freitags von 10 bis 12 Uhr im Wertschätzungszentrum Lend, Wiener Straße 121. Und: Am 11. Mai werden beim „Garten für ALLE“ am

Floßlendplatz von 15 bis 16.30 Uhr Jungpflanzen getauscht, der monatliche Gartentreff mit Kaffee und Kuchen findet am 23. Mai, 14 bis 15.30 Uhr, statt. Außerdem gibt es am 10. Mai um 18.30 Uhr im Stadtteilzentrum Lend im Rahmen des Projekts „Die verschwiegene Sucht“ ein anonymes Treffen zum Thema Medikamentenabhängigkeit. graz.at/lend

VI. Jakomini

Das Stadtteileitbild Jakomini Süd wird mit Bürger:innen vor Ort erarbeitet. Wer mitmachen will: Stadtteilspaziergang am 9. Mai, 16 Uhr, Bertha-von-Suttner-Platz. Anmeldung erforderlich: buergerinnenbeteiligung@stadt.graz.at. Möglichkeiten der Onlinebeteiligung und weitere Infos auf: graz.at/stadtteileitbild graz.at/jakomini

VII. Liebenau

Ein Gratis-Blitzservice ihres Rades bzw. E-Bikes gibt's für die Liebenauer:innen am 19. Mai von 12.30 bis 17.30 Uhr. Der Check von Licht, Bremsen, Gangschaltung und Batterie ist inklusive, so auch kleine Reparaturarbeiten (Materialkosten sind selbst zu tragen): BauerBikes, Puntigamer Straße 124. Eine Aktion des Bezirksrates. graz.at/liebenau

XI. Mariatrost

Am 9. Mai macht von 15 bis 18 Uhr das Spielmobil halt „Am Rehgrund“. Und am 13. Mai findet ein buntes Miteinander ab 10 Uhr am Vorplatz des Tramway-Museums statt. Neben Einrad, Speedball & Co. gibt's Musik, Gratis-Fahrradchecks, Jause und viele Austauschmöglichkeiten. Anreise via Oldtimer-Bim ab Jakominiplatz (11 Uhr). graz.at/mariatrost

XII. Andritz

Mit einem bunten Fest feiert Mert Andritz am 12. Mai den Frühling auf dem Hauptplatz. Los geht's ab 14 Uhr mit Spiel und Spaß für Kinder und Jugendliche, ab 17 Uhr steht dann Kultur mit Musik und Tanz am Programm. Eine gute Möglichkeit für Andritzer:innen, sich auszutauschen und Anliegen einzubringen. Infos: lebenswertesandritz.at graz.at/andritz

XIV. Eggenberg

Mit der Aktion „Eggenberg hilft“ möchte der Verein Eggenberger Vielfalt Menschen im Bezirk unter die Arme greifen. So hat man etwa Ukrainer:innen unterstützt, Therapiegeräte für Behinderte organisiert oder Tierarztbesuche ermöglicht. Ab 12. Mai (17 Uhr) sind im Restaurant Calamar Bilder der Künstlerin Trixi ausgestellt, deren Erlös in die Aktion fließt. graz.at/eggenberg

XV. Wetzelsdorf

Sommerspaß für junge Kids:innen: Der LUV Graz-Wetzelsdorf veranstaltet für Fünf- bis Elfjährige vom 10. bis 14.7. und 21. bis 25.8. (8 bis 16 Uhr) ein betreutes Fußballtraining mit Ausflügen, Workshops, Lagerfeuer, Pool-Party etc. Kosten: 150 Euro (inkl. Essen, Getränke, Eis, Eintritt für Ausflüge, Shirt). Anmeldung bis 31.5.: office@luvgraz.at graz.at/wetzelsdorf

XVI. Straßgang

Die Verkehrsinseln im Kreuzungsbereich Kärntner Straße/Straßganger Straße und Straßganger Straße/Harter Straße wurden begrünt und sind mittlerweile zu Blühoasen für Insekten geworden. Leider entsorgen aber manche Menschen Dosen, Zigarettenstummel und mehr in den Beeten. Der Bezirksrat appelliert deshalb dringend, diese sauber zu halten! graz.at/strassgang

Leuchttürme in der Nacht

Am 2. Juni radelt die Diözesansportgemeinschaft Steiermark (DSG) zu den kirchlichen Blackout-Leuchttürmen – eines von vielen Highlights der Langen Nacht der Kirchen. ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at

Sie ragen weithin sichtbar in den Himmel empor, sind Ankerpunkte des Glaubens, geben Kraft, Halt und Orientierung. Gotteshäuser sind für viele Menschen wahre Leuchttürme – und zu diesen werden sie auch im Blackout-Krisenfall. Fünf Kirchen und das Augustinum stehen im Fall des Falles als Kommunikationszentren und Anlaufstelle für den Krisenstab der Stadt Graz zur Verfügung. Auf die Spuren dieser Leuchttürme kann man sich am 2. Juni von 18.30 bis 22 Uhr im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen begeben – und zwar mit dem Rad. Treffpunkt

ist vor dem DSG-Büro am Bischofplatz 2, Voraussetzungen fürs Mitradeln sind Helm, reflektierendes Oberteil und funktionierendes Fahrradlicht.

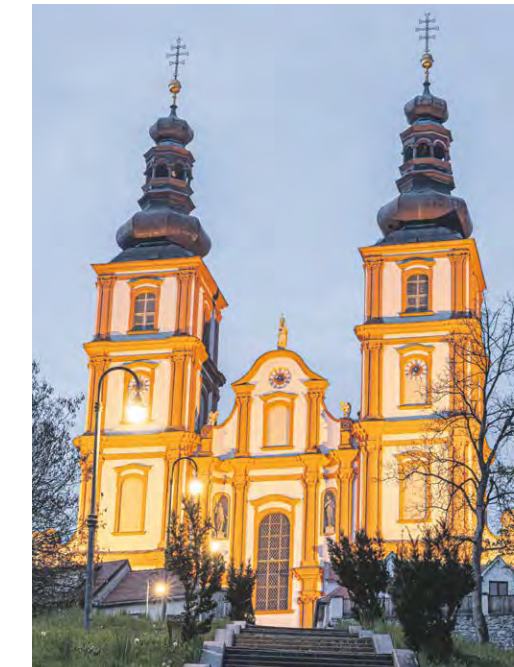
Die Route führt ...
... hin zum Augustinum (Lange Gasse) und zur Kreuzkirche (Volks-garten) inkl. kurzer Segnung sowie zur Pfarre Schutzengel (Eggenberg), dann weiter zur Pfarrkirche St. Veit bis zur Basilika Mariatrost und zurück über die Pfarrkirche St. Peter zum DSG-Büro, wo eine kleine Jause bereitsteht. Die Teilnehmer:innenzahl ist begrenzt! Zählkarten sind ab 22. Mai im Kircheneck in der Herrengasse 23 erhältlich. Weitere Programm-

highlights der Langen Nacht der Kirchen siehe Infobox unten.

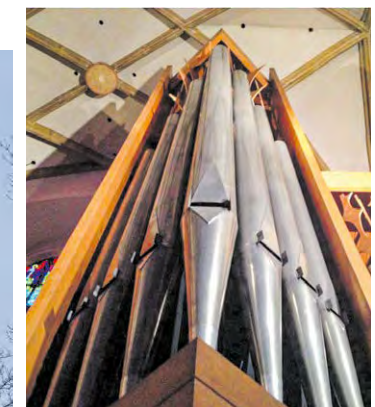
HIGHLIGHTS

- ▶ **ORGELFÜHRUNG**
Von Organist Sebastian Trinkl mit Hörprobe: 17.30 & 19.30 Uhr, Stadtpfarrkirche
- ▶ **LICHTERLABYRINTH**
Entzünden der Kerzen mit meditativer Musik: 20.15 bis 23 Uhr, Innenhof Priesterseminar, Bürgergasse 2
- ▶ **ÖKUMENISCHES FRIEDENSGETBET**
20 bis 21 Uhr, Schloßbergplatz (Friedenssteig)
langenachtderkirchen.at/steiermark

© STADT GRAZ/FISCHER, NEUHOLD, KK



▶ **Aktivtour.** Mit dem Rad geht's zu den Blackout-Leuchttürmen (hier die Basilika Mariatrost).



▶ **Orgelführung** in der Stadtpfarrkirche inkl. Hörprobe.



▶ **Lichterlabyrinth** im Innenhof des Priesterseminars mit meditativer Musik.



© CORNELIA KREBS (3)

Eingeschlagen. In der erfolgreichen Mira-Valensky-Krimireihe widmet sich Schriftstellerin Eva Rossmann aktuellen gesellschaftspolitischen Themen.

BIG IM GESPRÄCH

„Das ist Stoff für einen Krimi“

Sie ist Juristin, Journalistin, Schriftstellerin und Köchin mit Leib und Seele: Eva Rossmann über das Handwerk als Basis, Adrenalin in der Küche und die Einsamkeit des Schreibens. birgit.pichler@stadt.graz.at

Schon als 17-Jährige mochte Eva Rossmann den Stadtpark, das grüne Zentrum von Graz, in dem sie auch an diesem Morgen eine Runde laufen war. Heute lebt die Schriftstellerin im Weinviertel und auf Sardinien, doch mit Graz, ihrer Heimatstadt, ist sie tief verwurzelt. „Ortswechsel, ohne das andere zu verlieren, haben mich wirklich weitergebracht“, sagt sie.

Wie viel Eva Rossmann steckt in Ihrer Hauptfigur Mira Valensky?

EVA ROSSMANN: Ich habe ihr Teile meiner Biografie geborgt, weils so praktisch ist. Mit Zahlen bin ich eine Katastrophe, deshalb sollte die Figur bewusst gleich alt sein und mit jedem Fall ein Jahr älter werden, wie ich. Sie ist auch Journalistin. Und ich koche, wie sie, unglaublich gern. Übers Essen kannst du immer reden und Mira lädt Gäste ein, von denen

sie etwas wissen will. Das neue Werk „Fine Dying“, das Ende August herauskommt, beschäftigt sich mit dem ganzen Küchenuniversum. Da kommt in einer Miniszene auch Graz vor.

Wie sind Sie vom Politikjournalismus auf den Krimi gekommen?

ROSSMANN: Der erste Krimi hat sich ergeben. Ich habe den Präsidentschaftswahlkampf von Gertraud Knoll koordiniert, was völlig verrückt war. Das hatte ich nie vor. Während der Recherche über Wahlkampfmechanismen, Spin-Doctoren, amerikanische Methoden und was Ende der 90er gerade aufgetaucht ist, habe ich mir gedacht: Das ist Stoff für einen Krimi. Damit hat die Mira-Valensky-Serie angefangen.

Mira hat Witz, ist selbstironisch ..., was können Sie über sich selbst ergänzen?

ROSSMANN: Was ich mir zutraue, ist, offen zu sein. Ich kann mit Menschen aus unterschiedlichsten Lebenswirklichkeiten, weil sie mich interessieren. Das ist ein Glück, wenn man schreibt. Und ohne zu kokettieren – ich bin relativ durchschnittlich. Das ist mit ein Grund, warum ich immer wieder Themen finde, die Leute interessieren. Weil ich mich ziemlich fürs Gleiche interessiere. Dann schätze ich natürlich jede Form der guten Ironie, auch Selbstironie. Das halte ich für zentral. Es hilft einem, mit allen Wahnsinnigkeiten des Lebens umzugehen. Ich will ja wissen, was los ist, mich engagieren, etwas tun. Aber ich habe einen gesunden Hang zum Optimismus und will einfach nicht, dass meine Krimis mies ausgehen. Es gibt eine ganze Menge Mieses. Das will ich nicht ausblenden, auch in meinen Krimis nicht, aber letztendlich gibt es Wege, mit allem irgendwie zurechtzukommen.



Ausgegoren. Eva Rossmanns neuer Krimi „Fine Dying“ spielt in der Gastroszene und erscheint Ende August. Seit der Recherche zu „Ausgekocht“ arbeitet sie im Haubenlokal „Zur alten Schule“ bei Manfred Buchinger mit und hängte auch eine Ausbildung zur Köchin an.

Mein Leben ein Krimi? Haben Sie selbst Abenteuerliches erlebt?

ROSSMANN: Ich finde mein Leben generell spannend. Aber wenn es um den Thrillmoment geht, da bin ich ein relativ feiger Mensch. Wenn es so richtig aufregend werden würde – ich würde nicht dorthin rennen, wo die Gefahr lauert. Im Gegenteil, ich versuche solidarisch zu sein und Hilfe zu holen. Das habe ich zwei-, dreimal gemacht. Das Aufregendste spielt sich aber in der Küche ab, wenn man viele Bons vor sich hat und zu wenige Menschen, die an dem Tag da sind. Da gibt's Adrenalin pur, das mag ich. Mit dieser Art von Stress kann ich gut leben.

Beim Kochen wie beim Schreiben ist Präzisionsarbeit gefordert, in

welcher Disziplin kann man sich noch eher durchschummeln?

ROSSMANN: Eher in der Küche, weil schnell aufgegessen ist. Die Fehler erledigen sich von selber. Das bleibt nicht hängen, beim Schreiben schon. Man sollte aber nie vergessen, dass beides auf Handwerk basiert. Man muss mit dem umgehen, was man hat. Mit Sprache, Lebensmitteln, Geschichten, Geschmack. Die Frage ist: Was schafft man darüber hinaus, wenn man auf Basis des Handwerks noch den kreativen Kick bekommt? Das verbindet Kochen und Schreiben. Es ist schön, dass ich beides mache, denn bis ein Buch fertig ist, muss man sehr lang und einsam darüber sitzen. Es dauert Monate, manchmal Jahre. Kochen ist Teamarbeit, es

muss schnell gehen und man hat einen guten, kreativen Output. Dann wird gegessen und die Geschichte ist vorbei. Das ist super!

Welche Höhepunkte hat Ihre eigene Geschichte?

ROSSMANN: Es ist fein, wenn man selbst erkennt, wie viel Glück dazugehört, wenn man in einem Land wie Österreich aufwächst, in einer Stadt wie Graz groß geworden ist. Dass man sich frei entscheiden kann, wohin man geht. Klingt banal, ist aber so zentral für ein Leben. Freunde und Familie werden mir zunehmend wichtiger. Um zu merken, dass nichts von Dauer ist, brauchen wir keine Pandemie. Das sind die zentralen Punkte im Leben. Nicht, ob du ein paar Bücher mehr verkauft.

BIG BONUS

Krimiabenteurer
Den aktuellen Sardinien-Krimi „Tod einer Hundertjährigen“ von Eva Rossmann gilt es diesmal zu gewinnen. Machen Sie mit und schicken Sie bis Freitag, 19. Mai, eine E-Mail mit dem Kennwort „Mira Valensky“ an: big@stadt.graz.at

Unter allen Teilnehmer:innen werden zwei Exemplare verlost.

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.



STECKBRIEF

ZUR PERSON
Eva Rossmann wurde 1962 in Graz geboren. Ihre berufliche Laufbahn startete die Verfassungsjuristin im Bundeskanzleramt, später arbeitete sie als Politikjournalistin. Seit 1995 ist Rossmann freie Autorin und schreibt u.a. Krimis rund um die Journalistin Mira Valensky. Im August erscheint der 22. Band. Sie verfasste auch Drehbücher für „Soko Kitzbühel“. Vom Public Relations Verband Austria wurde sie als „Kommunikatorin des Jahres“ ausgezeichnet, erhielt den Großen Josef-Krainer-Preis und nun im April das Goldene Ehrenzeichen der Stadt Graz. evarossmann.at

Ja, ich will!

Ob „am Tisch“ oder wie in „Schlumpfhausen“, geheiratet wird im Mai 2023 besonders viel.
 michaela.krainz@stadt.graz.at

Nein, das ist nicht die Regel und wird Johann Zaunschirm vom Referat Standesamt und Staatsbürgerschaft auch stets in Erinnerung bleiben: Nana Madeleine Zorbas und Günther Josef Withofner schlossen am 21. Juni 2014 den Bund fürs Leben im Schlumpfkostüm. Die Idee dazu war aus einem Spaß heraus entstanden. Was dem Eheglück keinen Abbruch getan hat: Es hält immer noch und Schlumpfhausen ist mittlerweile um sechs Kinder (zwei eigene und vier Pflegekinder) gewachsen. „Ich war damals erst kurz im Amt, als dieser besondere Wunsch an uns herangetragen wurde. Die gesamte Hochzeitsgesellschaft, inklusive meiner Person, war kostümiert“, blickt Zaunschirm lachend zu-

rück. Als einer von insgesamt 15 Standesbeamten der Stadt Graz hat Zaunschirm schon viel erlebt und gesehen.

Nottrauungen

„Ich führe immer wieder sogenannte Nottrauungen durch“, erzählt der selbst bereits seit vier Jahrzehnten Verheiratete. „Und da bin ich dann auf Krankenstationen oder im Gefängnis.“

Selbst vor solchen besonderen Hochzeiten ist das Verfahren zur „Ermittlung der Ehefähigkeit“, auch „Aufgebot“ genannt, unumgänglich. „Aber gerade im Fall von schweren Erkrankungen erledigen wir das innerhalb eines Tages“, denkt Zaunschirm speziell an eine sehr berührende Eheschließung zurück, bei der das

gesamte Stationsteam mitgeholfen hatte. Traurig: Der Bräutigam verstarb nur zwei Monate später.

Bitte exklusiv!

Das Besondere schätzen Paare, die sich für eine Exklusivtrauung entscheiden. Und das werden immer mehr. Deshalb wächst auch die Liste der exklusiven Örtlichkeiten – vom Parkhotel Graz über Buschenschank Wastl bis zur Kanonenbastei. Johann Zaunschirm nimmt sich dafür etwas mehr Zeit: „Ich baue Dinge aus dem Leben des Paares in meine Rede ein.“

Für Eilige empfiehlt sich übrigens eine Tischtrauung. „Man kommt ins Standesamt und geht nach kurzer Zeit als Ehepaar hinaus“ – manche:r direkt zur Arbeit.



Mit Mai wird die Saison zur Eheschließung und Verpartnung offiziell eingeleitet. Die Buchungen schnellen in diesem Monat in die Höhe – gleich um das Vierfache.

Anke Christina Neukam
 Referat Standesamt
 u. Staatsbürgerschaft



Natürlich war die Schlumpfhochzeit eine meiner außergewöhnlichsten. Aber auch jene in Krankenhäusern und im Gefängnis bleiben in Erinnerung.

Johann Zaunschirm
 Standesbeamter

STANDESAMT

► WANN UND WO?

Graz bietet neben den Trauungen im Trauungssaal des Rathauses (Do.–Sa.) und im Amtshaus mit den sogenannten Tischtrauungen (Mo.–Mi.), auch Exklusivtrauungen in ausgewählten Lokalisationen (16 derzeit) quer über Graz verstreut an. Alle Infos dazu finden Sie unter:

graz.at/heiraten-exklusiv

HOCHZEITEN IM MAI

der Jahre 2019 bis 2023

JAHR	HOCHZEITEN
2019	91
2020	▲ 77
2021	▼ 79
2022	▲ 87
2023	▲ 125



Schlumpfe im Glück.
 Nana Madeleine Zorbas und Günther Josef Withofner schlossen den Bund fürs Leben im Schlumpfkostüm.

Neue Kursreihe: Pflege ist mehr

Einen Monat lang verschiedene Pflegeberufe kennenlernen und dafür einen Bonus bekommen.

elisabeth.koeberl@stadt.graz.at

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflege, Heimhilfe, Pflegeassistenten oder Pflegefachassistenten: Auch in Graz fehlen für Ausbildungsplätze im Pflegebereich die Bewerber:innen. Um dem akuten Personalmangel entgegenzuwirken, bietet das Projekt des Sozialamts „Pflege ist mehr – Grazer Orientierungsmonat für Pflegeberufe“ Informationen rund um die verschiedenen Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten in der Pflege an.

erhalten Teilnehmende 500 Euro vom Sozialamt.

Wer sich für die Pflege interessiert, kann im Rahmen des Kurses die vielfältigen Arbeitsmöglichkeiten in Gesundheitseinrichtungen kennenlernen. Anschließend erhalten die Teilnehmer:innen einen Überblick über weiterführende Ausbildungen und werden bei der konkreten Suche nach Ausbildungsplätzen unterstützt.

TERMINE

► INFOVERANSTALTUNG

Infos und Aufnahmeverfahren im bfi Graz West, Eggenberger Allee 15: 19. Mai, 9 Uhr, 23. August, 9 Uhr, 11. Oktober, 9 Uhr

► START DER KURSE

5. Juni, 4. September und 6. November 2023

► ANMELDUNG

Tel. 0664 807278-7206
rosemarie.schubert@bfi-stmk.at



Pflege hautnah. Verschiedene Berufe in der Langzeit- und Hauskrankenpflege im Orientierungsmonat kennenlernen.

GRAZ KULINARISCH

© PHILIPP LIHOTZKY, JÜRGEN SCHMÜCKING



Zur goldenen Birn. Hotelier Philipp Florian und seine Frau Liliya mit dem neuen Küchenteam rund um Haubenkoch Alexander Posch (3. v. re.).

Wachgeküsst!

Austerngulasch, Giraffentorte und Haldersau: Das Parkhotel taucht mit einem außergewöhnlichen Gastrokonzept tief in die Geschichte der Kronländer ein.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Die Geschichte des Parkhotels in Graz reicht 450 Jahre zurück, die der Familie Florian ist seit 1874 damit verknüpft. Nun wurde das einstige „Gasthaus Zur Goldenen Birn“ wieder wachgeküsst und die kulinarische Geschichte findet eine fantasievolle Fortsetzung. In der frisch renovierten Stube, die sich an das bestehende Restaurant Florian anschließt, liegt der Fokus nun auf einer Küche, die sich historischen Begebenheiten und den damit verbundenen Gerichten widmet.

Das Küchenteam rund um Haubenkoch Alexander Posch zaubert in liebevollen Details die zeitgemäßen kreativen Versionen davon. „Die Geschichte der Kronländer eröffnet uns ein weites Spielfeld von Ungarn bis an den Hafen von Triest und darüber hinaus“, sagt Gastgeber Philipp Florian. In die Stiele vergoldeter Holzbirnen werden Kärtchen gesteckt, die über die Historie der Speisen informieren. So reist man in vielen köstlichen Menüschritten durch die Jahrhunderte – vom herzhaft-würzigen Austerngulasch zum fruchtig-kräutrigen „Schlossgarten Prinz Eugens“ (Foto unten) 1725, weiter zur Gerstensuppe ins Jahr des Zarenbesuchs 1873 und zum „gestrichenen Gericht“ 1914, einem zart gegarten Aprikosenentchen, das Kaiser Franz Josef einst eigenhändig aus dem Menüplan entfernte.

ZUR GOLDENEN BIRN

► FEINES KONZEPT

Die Fine-Dining-Schiene „Zur goldenen Birn“ ergänzt das kulinarische Angebot im Parkhotel von Donnerstag bis Samstag, ab 18 Uhr. Details unter:

zurgoldenenbirn.at



© STADT GRAZ/FISCHER (5)



◀ **Freude.** Eva Rossmann wurde nachträglich geehrt (Bild l.). Urkunden und Ehrenzeichen.
 ▲ **Gold.** Ein güldener Dank seitens der Stadt. Gruppenfoto der Geehrten (o. l.).

Vergoldeter Dank

Im Rahmen eines Festakts erhielten sechs Persönlichkeiten das Ehrenzeichen der Stadt Graz in Gold und zwei wurden nachträglich geehrt.
 michaela.krainz@stadt.graz.at

Die Liste der jüngst Geehrten umfasst Damen wie Herren unterschiedlichster Metiers, die eines gemeinsam haben: ihr großes Engagement zugunsten der Stadt Graz. Aus diesem Grund erhielten Herbert Beiglböck, Klaus Eberhartinger, Christa Fonatsch, Lumnije Kqiku-Biblekaj, Eva Maria Lenger und Christian Urban das Goldene Ehrenzeichen aus den Händen von Bürgermeisterin Elke Kahr. Eva Rossmann nachträglich. Helmut Reinhofer wurde im Rahmen des Festakts der Bürgerbrief überreicht, da der ehemalige Aufsichtsratsvizepräsident der einstigen Stadtwerke AG bei der

Verleihung im vergangenen Dezember verhindert gewesen war. Auch nicht dabei sein konnte Eva Rossmann (lesen Sie ein Interview mit ihr auf S. 12–13). Die Autorin kam aus diesem Grund einige Tage später ins Rathaus, um sich bei der Bürgermeisterin ihr Goldenes Ehrenzeichen samt dazugehöriger Urkunde nachträglich abzuholen.

Tausendsassa und Dank
 Als Festredner trat ein gut gelaunter Klaus Eberhartinger auf. Der ehemalige Frontmann der EAV und sympathische Tausendsassa kennt die große Bühne wie kein anderer: „Diese Auszeichnung bekommt man nur einmal

im Leben – vorausgesetzt, man hat lange genug gelebt“, begann Eberhartinger. Als er erfahren habe, dass er das Ehrenzeichen erhalten solle, habe er zuerst gefragt: „Wofür?“ Für seine Verdienste, sei die Antwort gewesen. Eberhartinger gab sich bescheiden: „Mein Verdienst ist, dass ich meine Existenz lange genug hinausgezögert habe und mir nichts zuschulden kommen ließ. Ich bedanke mich im Namen der Geehrten für die Auszeichnung, alle anderen haben sie verdient.“ Auch Bürgermeisterin Elke Kahr dankte: „Diese Ehrung hat Tradition und ist eine Möglichkeit, als Stadt Anerkennung zum Ausdruck zu bringen.“



Rede. Bedankte sich im Namen aller Geehrten: Klaus Eberhartinger.

Bunt wie der Sommer

Ob Wanderungen, Kultur pur oder Stadtführungen: Das attraktive Ausflugsprogramm des Senior:innenbüros lässt keine Wünsche offen – und das heuer richtig lang. Viele Aktivitäten sind nämlich erstmals bis Mitte Oktober buchbar. Am 10. Mai geht's los.

ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at



Es ist mir ein Bedürfnis, Grazer Senioren in Gegenden führen zu können, die sie nicht kennen.
 Hans Winkler, Wanderführer



Es ist ein einmaliger Mix aus Ausflügen und Wanderungen mit viel Humor und Wissensvermittlung.
 Traute Makovec, Pensionistin



Zu den Baujuwelen und durch die historischen Epochen von Graz zu begleiten, bereitet mir Freude.
 Christian Weniger, Journalist

30. August, Grüner See. Mit dem Bus geht's über Bruck (Stadtbesichtigung) zum Grünen See, den man umrundet.



© STEIERMARK TOURISMUS/HARRY SCHIFFER/VOLKER PREUSSER

Die Apfelblütenpracht in Weiz erleben. Den Kräutergarten am Johannisberg besichtigen. Die Seele baumeln lassen am Grünen See. Und bitte auf La Strada nicht vergessen! Viele Wünsche sind im Senior:innenbüro eingetrudelt, das „Best-of“ findet sich nun kompakt und bunt bebildert im Ausflugsprogramm, das mit 10. Mai startet. Zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiter:innen, wie etwa die langjährigen Wanderführer Hans Winkler und Bernhard Zeiler, begleiten die Teilnehmer:innen unterhaltsam und sicher zu den Ausflugszielen, die jedes Jahr um

neue ergänzt werden. So etwa die Stadtführung von und mit Christian Weniger. Der Journalist, der sich u. a. durch seine zeitgeschichtlichen Arbeiten einen ausgezeichneten Namen gemacht hat, begibt sich am 12. Juli mit den Senior:innen auf die Spuren der Kaiserstadt und am 24. August ist eine Entdeckungsreise durch das republikanische Graz angesagt. Ein interessantes wie kostenloses Angebot, das das Erfolgsrezept des Ausflugsprogramms für Senior:innen widerspiegelt: attraktive Unterhaltung, die gratis bzw. sehr günstig für jeden älteren Menschen in Graz zugänglich ist.

Die ersten Senior:innenfahrten gehen bis in die 1980er-Jahre zurück, der Zuspruch ist seit damals riesengroß. „Mehr als 700 Personen nahmen allein 2022 teil“, weiß Béatrice Wascher-Hartmann, die mit ihrem Team das Programm organisiert. Auf vielfachen Wunsch geht dieses heuer in die Verlängerung: Die Veranstaltungen können erstmals vier Wochen länger, nämlich bis Mitte Oktober, gebucht werden. Der Programmfolder liegt im Senior:innenbüro und in den Servicestellen der Stadt auf, ist online abrufbar bzw. kann via E-Mail angefordert werden (siehe Infobox unten).

© TMTPHOTO, GTG/HANS WIESENHOFER

10. Mai, Apfelblütenpracht in Puch. Wanderung durch den Frühling mit vielen Einkehrmöglichkeiten.



4. August, La Strada. Neuer Zirkus mit der Compagnie Barolosolo aus Frankreich.



12. Juli, Stadtführung. Auf den Spuren des kaiserlichen Graz.

AUF EINEN BLICK

- ▶ **AUSFLUGSPROGRAMM**
- **Anmeldungen** für ältere Grazer:innen (55+ und in Pension) ab 3. Mai (Mo. bis Fr., 8 bis 13 Uhr) telefonisch bzw. persönlich in der Stigergasse 2, 3. Stock
- **Preise:** 3 Euro (alleinstehende Senior:innen bis 1.243,49 Euro, Ehepaare bis 1.961,75 Euro); 12 Euro (darüberliegende Pension); Bezahlung beim Ausflug

Tel. 0316 872-6390 bzw. -6391, -6392 oder -6393, senioren@stadt.graz.at graz.at/seniorInnen

Neues vom Neuthor?

Eigentlich war der „Fund“, die „Entdeckung“ der Grundmauern des ehemaligen Neutors unmittelbar nördlich der Kreuzung Neutorgasse/Kalchbergasse, keine Überraschung. Aber anlässlich des Straßenbahnbaus ist das Wiedersehen nach 140 Jahren doch eine Attraktion.

Großbaustellen und archäologische Grabungsfelder finden nicht nur mediales Interesse.

Zwei Neutorinszenierungen

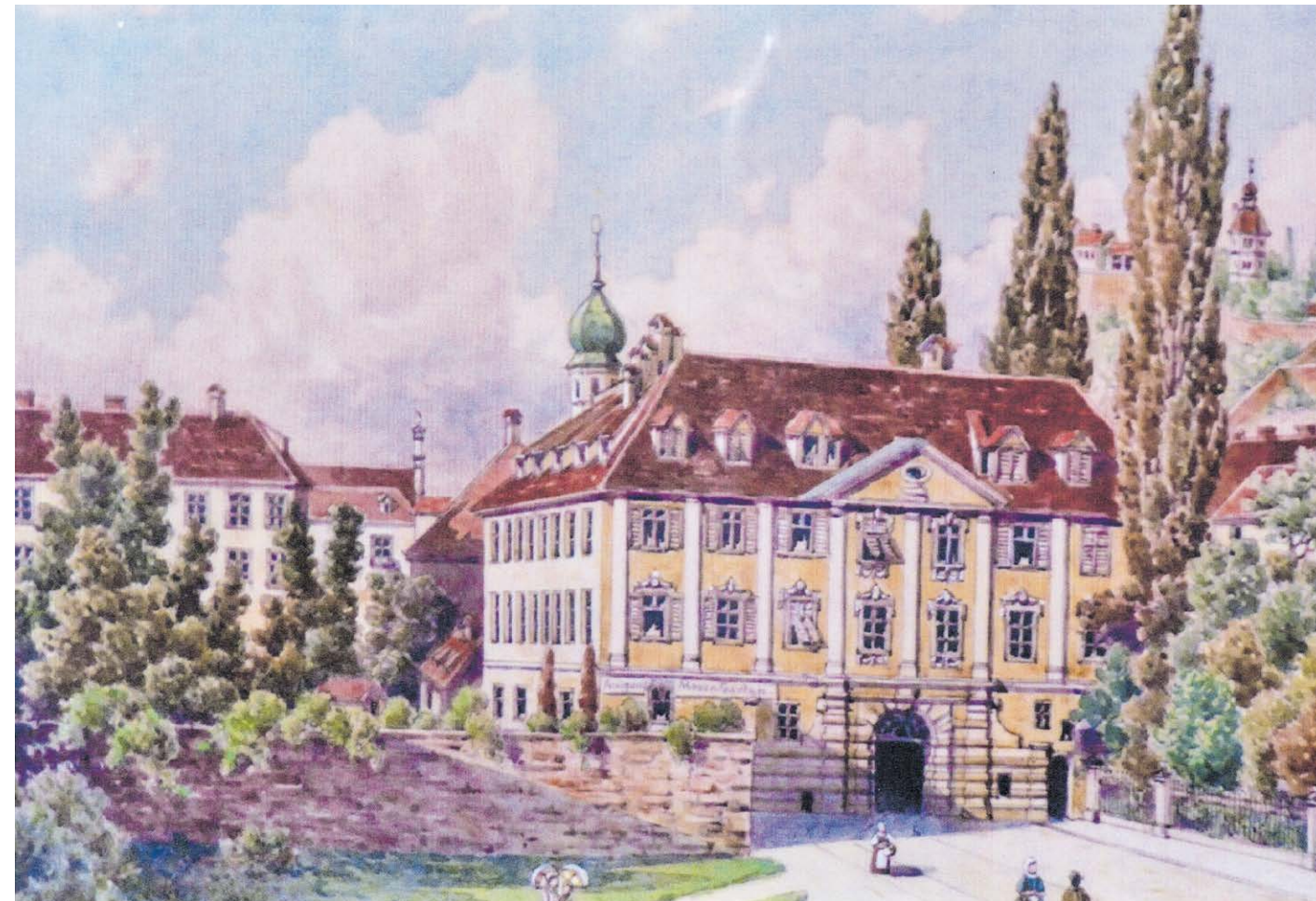
Wenn Barockgraphiker, wie L. Sype, W. Hollar und M. Merian, es in ihren Panoramen richtig dargestellt haben, war das erste Neutor ein fürs frühe 17. Jh. typischer bescheidener Stadttorbau. Westlich in Richtung Mur gab es zum Schutz des Tores die Neutorbastei, östlich in Richtung Eisernes Tor stand die Bürgerbastei (Adlerbastei), die so weit über das Tor hinausragte, dass man Angreifer des Tores von außen her beschießen konnte. Zusätzlich gab es vor dem Tor den Stadtgraben mit Wasser und eine jederzeit abbrechbare Holzbrücke. Also war das Tor ein wohldurchdachtes, aber in seiner Geschichte nie bedrohtes Verteidigungswerk.

Ganz anders stellte sich das landständische Neutor in der Zeit vor dem Abbruch von 1883 dar. Durch den Ausbau von 1680 war das Tor ein dreigeschoßiges Wohnhaus. Noch kurz vor dem Abbruch wurde in den Zeitungen um Mieter geworben. Das Erdgeschoß war das eigentliche, nun aber funktionslose Stadttor, ähnlich dem Paulustor. Um einen kleinen Lichthof herum gab es die Räumlichkeiten. Der ebenerdige Durchgang war etwas seitlich versetzt, um ein

direktes Durchschießen vom äußeren Tor zum inneren Haustor zu verhindern. Der Ostteil des Gebäudes war unterkellert. Es gab auch nicht mehr genutzte Räume für die Torwache. Gegen 1883 existierte hier im Haus Frauwallners Gasthof „Zum Neuthor“ und außen konnte man auf die ehemalige Bastei hinaufsteigen, die damals die Gaststätte „Zum Merangarten“ trug. Hier hatte man sicherlich einen freien Blick in Richtung Süden auf die Muraue. Östlich des Neutors konnte man zuletzt dem Tor durch einen Weg in Richtung des großen Botanischen Gartens des Joanneums ausweichen.

Abschied ohne Trauer

1883 war in einer Zeitung zu lesen, dass der finstere und sichtlich auch stinkende Durchgang Kinder erschreckt haben soll. Laut den zeitgenössischen Medien soll das Tor den Spitznamen „Selchkuhl“ getragen haben. In unmittelbarer Nähe zum Tor standen mehrere kleine Gebäude, die vermutlich eine Lagerfunktion hatten. Nachdem die militärische Funktion aufgegeben war, scheint das Tor und seine Umgebung keinen guten Ruf gehabt zu haben. Als das Neutorgebäude im Sommer 1883 abgebrochen



Das „Neutor um 1880“, Aquarell von Hans Pruckner, um 1925. Nach einer alten Vorlage, hier nun hübsch und färbig dargestellt.



Franziseischer Kataster, 1829 mit späterer Nachführung. Neutor in Bildmitte, Botanischer Garten (rechts), Bastei (links).

wurde, scheint es keinen Protest, sondern eher Erleichterung gegeben zu haben. Parallel dazu wurde die Neutorbastei abgetragen. Dort, wo der spitze Krampen der Arbeiter an der Bastei nicht erfolgreich war, mussten sogar kleine Sprengungen stattfinden.

Geometerstraße statt Neutor

Die Neutorgasse ist in ihrem Südteil eine Geometerstraße und Halballee. Ziel der Planung war die Umleitung des einst noch bescheidenen Verkehrs im Westen der Altstadt und eine repräsentative Hauptstraße im zeitgenössischen Stil. Es gab nie eine „Schlacht um Graz“, auch keine Belagerung. Den Franzosen

wurde die Stadt 1809, nicht aber der Schloßberg, kampflos übergeben. Das Neutor musste nie seine Schutzkraft beweisen. Die letzten 100 Jahre seines Bestandes war Graz ohnedies eine militärisch „offene Stadt“. Es fehlten in dieser langen Zeit die Notwendigkeit des Abbruchs und die Mittel dafür und man konnte nicht wissen, ob es vielleicht doch noch von strategischem Nutzen sein würde. So sprach das Militär auch noch um 1870 beim Wandel des Glacis zum Stadtpark mit seinen Interessen mit. Erst das Spitzenwachstum an Bewohnern und der Wirtschaft ab den 1860er-Jahren verlangte breite, gerade Straßen (Geometerstraßen).

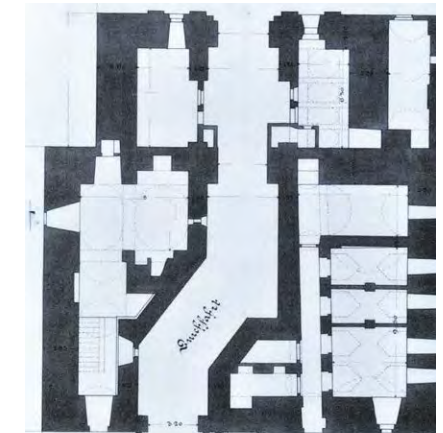
Zum heutigen Straßenverlauf stand das Neutor leicht schräg und berührte die Grundfläche des heutigen Hauses Neutorgasse 44. Der erste gründerzeitliche Neubau eines Wohnhauses war die Nr. 42, unmittelbar nach dem Abbruch des Stadttores. Aus dem Plan, hier vor dem nun gewonnenen Freiraum, am „Neutorplatz“, ein neues Rathaus oder das Finanzamt zu errichten, wurde nichts. Die monumentale Hauptpost (Nr. 46) wurde ab 1885 erbaut. Westlich davon entstand ab 1889 das Landesgericht (Justizpalais) mit der Front gegen

den Kai. Das neobarocke Landesmuseum Joanneum entstand ab 1890 auf dem Gelände des ehem. Botanischen Gartens.

Es ist zu hoffen, dass nach archäologischer Dokumentation der Grundmauern des Neutors und anschließender Entsorgung zugunsten der Neugestaltung der Neutorgasse wenigstens eine Schautafel zeigt, was sich hier einst befand. Erst die Rechtschreibreform von 1898 entfernte das „h“ nach dem „t“. So gab es auch in den ersten zwei Jahrzehnten die Neutorgasse in Verlängerung des „Kälberner Viertels“ mit „th“. Das Neutor verlor also seine alte Namensschreibung erst in seiner Abwesenheit.

Zwei Tore von zwölf erhalten

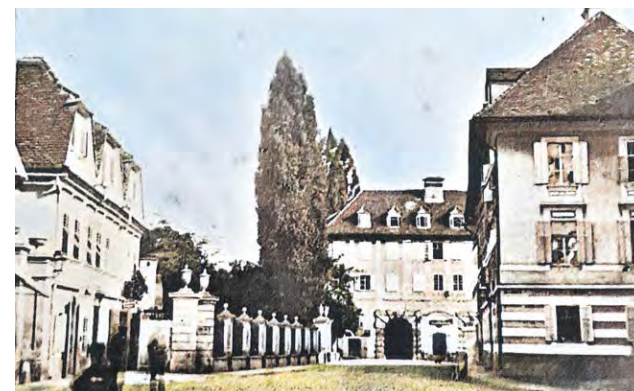
Graz hatte in seiner Geschichte zwölf Stadttore. Allerdings gab es diese nie gleichzeitig. Drei Sacktore, zwei Murtore und drei im Verlauf Sporgasse-Paulustorgasse schützten die Stadt. In Richtung Süden standen zwei Eisernen Tore und das Neutor. Am Süden der Burggasse gab es sehr spät auch noch das Franzenstor. Nur das Burgtor und das Paulustor überlebten alle Abbruchwünsche und sind nun Zierden der Grazer Altstadt.



Grundriss des Neutors, 1883 (Stmk. LA, Blickrichtung stadtauswärts). An der Ostseite war das Gebäude unterkellert.



Stadtarchäologie 2023: Neutor, Grundmauern in Gemenge mit jungen Leitungsresten.



Nachträglich koloriertes Foto mit Blick auf die Innenseite des Neutors um 1880.

© SISSI FURGLER



Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky
Der Grazer Stadthistoriker bereichert die BIG seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen.



INSTITUTE UND EINRICHTUNGEN

- 1 **Alte Poststraße 147**
Institut Electronic Engineering
 - 2 **Alte Poststraße 149**
Info, Studycenter, kl. Mensa, Institute Luftfahrt/Aviation, Fahrzeugtechnik/Automotive Engineering mit Joanneum Racing Graz, Industrial Design
 - 3 **Alte Poststraße 150**
Automotive Testing Lab, Werkstatt Joanneum Racing Graz
 - 4 **Alte Poststraße 152**
Institute Design & Kommunikation, Journalismus und Digitale Medien
 - 5 **Alte Poststraße 154**
Institut Architektur und Bauingenieurwesen, Josef Ressel Zentrum für Dünnglastechnologie
 - 6 **Eggenberger Allee 9**
Luftfahrtlabor mit Flugsimulator
 - 7 **Eggenberger Allee 11**
Mensa, Audimax, Bibliothek, Institute Angewandte Produktionswissenschaften, Bank- & Versicherungswirtschaft, International Management and Entrepreneurship, Soziale Arbeit, Forschungszentrum Health Perception Lab – Labor für gesundheitsrelevante Sensorikforschung, Abteilung Internationale Beziehungen
 - 8 **Eggenberger Allee 13**
Institute Hebammenwissenschaften, Logopädie, Physiotherapie, Biomedizinische Analytik, Radiologietechnologie, Josef Ressel Zentrum für frühkindliche Adipositasforschung
 - 9 **Eckertstraße 30i**
Institute eHealth, Wirtschaftsinformatik & Data Science, Big Data and Artificial Intelligence Research Centre
 - 10 **Eckertstraße 07a**
Technikum Food/Food Processing Lab
 - 11 **Eckertstraße 07b**
Institut Gesundheits- & Krankenpflege
- ZUSÄTZLICH**
- 9 **LKH-Universitätsklinikum Graz, Auenbruggerplatz 24**
FH JOANNEUM Graz Ost: Teilbereich der Gesundheits- & Krankenpflege

KARTE: STADTVERMESSUNGSAMT, GRAFIK: ACHTZIGZEHN

HOCHSCHULSTADT – TEIL 5: DIE FH JOANNEUM

Exzellente Lehre trifft Fachpraxis

Moderne Forschung, interdisziplinäre Studiengänge und nachhaltige Konzepte mit viel Praxisbezug machen die Absolventinnen und Absolventen der FH Joanneum fit für die Zukunft. Teil 5 der BIG-Hochschulserie.

ulrike.lessing-wehrauch@stadt.graz.at

Insektensnacks vom Mehlwurmlabor, ein E-Repair-Café, Virtual Reality zum Ausprobieren, eine Forschungsralley für Kinder ... Im Rahmen der ersten „Langen Nacht der Zukunft“ hob sich am 21. April der Vorhang der FH Joanneum Graz, um Groß und Klein hautnah Einblicke in die unterschiedlichsten Forschungsprojekte und das umfangreiche Studienangebot zu geben. „Das Interesse war riesig“, freut sich der kaufmännische Geschäftsführer Martin Payer. Ein Interesse am Konzept Fachhochschule, das im Laufe der Zeit ebenso gewachsen ist wie der Campus selbst.

Im Westen viel Neues

Vor exakt 30 Jahren begannen die Vorarbeiten für das steirische Fachhochschulwesen, 1995 öffneten dann die Standorte Graz und Kapfenberg dazu. Die junge FH Joanneum zählte damals insgesamt gerade einmal 185 Studierende, drei Studiengänge und zehn Mitarbeiter:innen. Heute studieren allein in Graz 4.000 (junge) Men-

sch, ca. 15 Prozent kommen aus dem Ausland. Die Hälfte der rund 600 Angestellten ist in der Lehre tätig und der Campus hat eine Nutzfläche von 37.550 m² angenommen. „Mit der FH Joanneum ist eine Science City im Grazer Westen entstanden. Eggenberg vor 30 Jahren kann man mit heute nicht vergleichen“, ist Payer stolz.

Die Praxis macht den Unterschied

20 Bachelor- und 19 Masterstudiengänge in den Departments „Angewandte Informatik“, „Engineering“, „Medien & Design“, „Management“, „Bauen, Energie & Gesellschaft“ und „Gesundheitsstudien“ sind in Graz studierbar. Großen Zulauf erfährt v. a. die „Gesundheits- und Krankenpflege“, die sukzessive aufgestockt wird. Mit über 20 Lehrgängen z. B. in den Bereichen Gesundheit, Medien und Design sowie Management setzt man zudem stark auf Weiterbildung. Brandneu etwa „Nachhaltigkeitskommunikation und Klimajournalismus“ und „Fact Checking und Verification“ zum Erkennen von Fakt und Fake.

Der Unterschied zwischen dem Studieren an der Uni und an der FH, Herr Payer? „Die Berufs- und Praxisorientierung. Wir haben zahlreiche Kooperationen mit Wirtschaft und Industrie, ein Drittel der Lehrenden kommt aus der Praxis. Viele Partnerhochschulen weltweit bieten die Chance, internationale Erfahrung zu sammeln. Und unser Bildungsangebot wird ständig auf die sich ändernden Ansprüche der Generation Z und die Bedürfnisse des Arbeitsmarkts angepasst.“ Ein Studium in Vollzeit, berufsbegleitend, dual (halb im Ausbildungsbetrieb, halb auf der FH) – alles ist möglich. Positiv auf den Abschluss in Zeit und die geringe Drop-out-Quote wirken sich auch fixe Stundenpläne und kleine Teams aus.

Der Jugend macht sich die FH Joanneum schon früh schmackhaft: mit Formaten wie „Studieren probieren“, „FUNTech“-Workshops in der letzten Schulwoche oder der Unterstützung und Prämierung der Vorwissenschaftlichen Arbeiten im Rahmen des „VWA-Camps“ bzw. „VWA-Awards“.



© TERLER

Das Bildungsangebot der FH Joanneum wird von Teams aus Lehrenden, Forschenden und Expert:innen aus der Praxis permanent weiterentwickelt. Jedes Studium ist am Puls der Zeit.

Martin Payer
Kaufmännischer Geschäftsführer
FH Joanneum

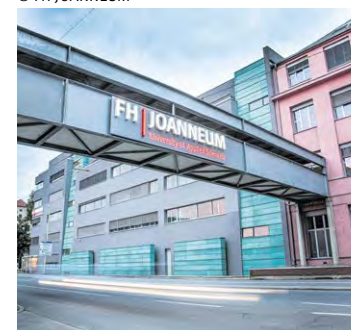


© TERLER

Als Zukunftshochschule bietet die FH Joanneum kreative und kluge Ideen als Antworten auf gesellschaftliche Herausforderungen, von der Lehre über die angewandte Forschung bis hin zur Weiterbildung.

Corinna Engelhardt-Nowitzki
Neue Wissenschaftliche
Geschäftsführerin FH Joanneum

© FH JOANNEUM



Zentrum des Wissens: das Hauptgebäude der FH Joanneum mit der Brücke über die Alte Poststraße.

WISSENSWERTES ÜBER DIE FH JOANNEUM

▶ **JOANNEUM RACING GRAZ & AERONAUTICS**

Studierendenteams matchen sich bei der Formula Students weltweit mit selbst gebauten Rennautos (Ende April wurde der E-Bolide JR 23 präsentiert) und treten mit Fluggeräten beim DBF-Bewerb (USA) bzw. bei nationalen Präzisionsflugbewerben auf; die FH Joanneum ist oft unter den Top 3 der Welt.

▶ **VOM LABOR AUF DEN TELLER**

Im Food Processing Lab forschen Studierende an Mehlwürmern, wie tierische Proteine nachhaltig und effizient für die Lebensmittel-Wertschöpfungs-

fungskette in Österreich erzeugt werden können.

▶ **DUALE EUROPÄISCHE HOCHSCHULE**

„EU4DUAL“ ist eine Allianz von acht europäischen Hochschulen mit dem Ziel der (Wirtschafts-)Kooperationen und des Studierendenaustausches – die FH Joanneum ist als einzige österreichische Hochschule Teil des Projekts.

▶ **BEKANNTE ABSOLVENT:INNEN**

ORF-Moskau-Korrespondent Paul Krisai, Künstlerin Ju Schnee, Makava-Gründer Klaus Krivacek ...

fh-joanneum.at

WILDES GRAZ – MARIENKÄFER

Punkt-Landung im Glück?

Er gilt wohl als DER Glücksbote im sonst oft wenig geliebten Reich der Insekten: der Marienkäfer. Doch Umwelteinflüsse und ein eingeschleppter Verwandter aus Asien machen dem Glückskäfer das Leben immer schwerer.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Wie viele Punkte haben heimische Marienkäfer – und wie unterscheidet man sie vom eingeschleppten Asiatischen Marienkäfer? Wenn Ihre Antwort „Zwei oder sieben Punkte haben die heimischen Glücksboten, die Käfer mit den vielen Punkten sind die Invasoren“ lautet, dann sind Sie vermutlich in guter Gesellschaft – liegen aber trotzdem



Zweiund-zwanzigpunkt-Marienkäfer.

Die 3 bis 4,5 Millimeter kleinen Insekten findet man vor allem auf Eichen.

Punkteanzahl: 22, Farbkombi: ●

bei Weitem nicht ganz richtig. Der führende steirische Käferspezialist, der ehemalige Lehrer und Schuldirektor Erwin Holzer aus dem oststeirischen Anger, kennt die Wahrheit, die uns staunen lässt: „In der Steiermark sind 75 Arten von Marienkäfern nachgewiesen, von denen 13 jedoch nur vor dem Jahr 1975 beobachtet wurden.“ Und „echte Steirer und Grazer“ unter den Marienkäfern gibt es in unterschiedlichsten Farbvariationen sowie mit verblüffenden Punktemustern. Mit einer alten Volksweisheit räumt Holzer auch gleich auf: „Die Punktzahl zeigt nicht, wie früher oft angenommen, das Alter des Käfers an, sondern ist ein wichtiges Un-

terscheidungsmerkmal der unterschiedlichen Arten!“

Kompliziert wird die Bestimmung der Marienkäferarten durch die große Variationsbreite der Zeichnung der Flügeldecken: Allein beim Zweipunkt-Marienkäfer wurden mehr als 150 Abweichungen beschrieben. Und es gibt neben Arten mit 2, 4, 5, 7, 10, 11, 12, 14, 15, 16, 20, 22 und 24 Punkten auch solche, die gar keine Punkte oder Flecken- und Streifenmuster aufweisen. Und damit es richtig kompliziert wird, tritt auch der ursprünglich als Blattlaus-Vertilger eingeführte, jedoch äußerst invasive Asiatische Marienkäfer in unterschiedlichen



Längsstreifiger Marienkäfer. Die vor allem bei Kiefern auftretende Art gehört zu den größten heimischen Marienkäfern.

Punkteanzahl: 0 (gestreift) Farbkombi: ○

Farbvarianten und Punktemustern auf.

Glückssymbol seit Jahrhunderten Ihren Ruf als Glücksbringer haben die Marienkäfer bereits seit Jahrhunderten. Schon im Mittelalter wurden sie wegen ihrer Nützlichkeit für die Landwirtschaft der Gottesmutter Maria geweiht, als deren Glücksboten sie galten. Ihnen wurde zuge-



Asiatischer Marienkäfer. Er ist wegen seiner variablen Punktzahl und Färbung oft nur sehr schwer zu erkennen. Im Bild eine eher seltene Variante.

Punkteanzahl: VARIABEL Farbkombi: ●

geschrieben, Kinder beschützen und Kranke heilen zu können. War der Marienkäfer zusätzlich noch rot und trug die magische Zahl von sieben Punkten auf dem Rücken, traute man ihm sogar zu, Hexen und andere unheimliche Wesen bannen zu können. Ihre Bezeichnungen als Frauenkäfer, Herrgottskäfer oder Glückskäfer zeugen vom Stellenwert, der den Insekten zugemessen wurde.

Die Nützlichkeit der Marienkäfer wird auch von Erwin Holzer bestätigt: „Die Vertreter der größeren Arten – heimische Marienkäfer erreichen Größen zwischen 1,5 und 9 Millimetern – können im Lauf ihres Lebens bis zu 5.000 Blattläuse vertilgen, den Großteil davon während ihres Larvenstadiums!“ Neben Blattläusen werden auch Wollläuse, Spinnmilben und Blattflöhe von den Marienkäfern erbeutet, einige Arten fressen auch Mehlaupilze. Der „Riese“ unter den heimischen Arten ist übrigens der Augenpunkt-Ma-

rienkäfer, als „Zwerg“ wird der Schwarze Kugelmarienkäfer geführt.

Viele Arten gefährdet

Rund ein Drittel der heimischen Marienkäferarten gilt laut Holzer als gefährdet. Vor allem der früher recht häufige Zweipunkt-



Seit wenigen Jahren gibt es in Graz auch den Australischen Marienkäfer, der jedoch anders als sein asiatischer Verwandter nicht invasiv ist, weil er unsere kalten Winter nicht überlebt.

Erwin Holzer Käfer-Experte

Marienkäfer sei kaum noch zu entdecken. Gründe für den Rückgang sind auf der einen Seite der Verlust von Lebensräumen, auf der anderen Seite aber vor allem der Vormarsch des Asiatischen Marienkäfers, der robuster ist als seine europäischen Verwandten und noch dazu Parasiten mitgebracht hat, gegen die er selbst im Gegensatz zu „unseren“ Käfern immun ist.

Dabei haben die Marienkäfer erstaunliche Methoden entwickelt, um sich vor Fressfeinden zu

schützen: Ihre auffällige Färbung gilt vielen potenziellen Insektenfressern als Warnsignal, zudem können sich die Käfer tot stellen. Hilft das alles noch nicht, greifen die Käfer zur Geheimwaffe: Sie scheiden im Rahmen einer sogenannten Reflexblutung eine gelbliche Flüssigkeit aus, die unangenehm riecht und durch das giftige Alkaloid Coccinellin bitter schmeckt. Viele Säugetiere oder Kröten spucken deshalb erbeutete Käfer sofort wieder aus.

Die Entwicklung von Zweipunkt-Marienkäfern von der Baby-Larve über die Puppe zum fertigen Käfer kann man derzeit übrigens in der Stadtpark Info in Graz (Sauraugasse 14) mitverfolgen: Dort werden seit Ende April einige der Tiere in einem artgerechten Flexarium gehalten und versorgt.



Siebenpunkt-Marienkäfer.

Der wohl bekannteste heimische Marienkäfer ist auch am beliebtesten.

Punkteanzahl 7 Farbkombi: ●



Vierzehntropfiger Marienkäfer.

Diese hübschen Käfer sind vor allem an Waldrändern und in Wiesen zu finden.

Punkteanzahl: 14 Farbkombi: ○

VOM EI ZUM KÄFER



Ei Bis zu 400 Eier legt ein Marienkäfer-Weibchen meist zwischen Ende April und Anfang Mai ab. Die Eier werden in Grüppchen von 10 bis 60 Stück meist an der Unterseite von Blättern, manchmal aber auch in Rindenritzen von Baumstämmen abgelegt.



Larve Aus den Eiern schlüpfen Larven, die sich je nach den Bedingungen in 30 bis 60 Tagen entwickeln. Während dieser Zeit häuten sich die Marienkäferlarven je nach Art drei oder vier Mal. Beborstung und Färbung sind in verschiedenen Stadien unterschiedlich.



Puppe Ausgewachsene Larven kleben den Hinterleib mithilfe eines Sekrets an Blättern, Zweigen, Stämmen oder Rinden fest, häuten sich nochmals und verpuppen sich dann in einer Mumienpuppe, was für Käfer untypisch ist. Die Farbe der Puppe kann stark variieren.



Fertiger Käfer Aus der Puppe schlüpft – je nach Temperatur und Luftfeuchtigkeit – nach sechs bis neun Tagen der fertige Marienkäfer, der anfangs noch hell gefärbt ist. Aber bereits nach wenigen Stunden zeigt er seine endgültige Farbe und sein Punktemuster.

UNGETETENE GÄSTE



ASIATISCHER HARLEKIN-MARIENKÄFER Als Blattlaus-Vertilger eingeführt – aber sehr invasiv.



AFRIKANISCHE GRÜNE REISWANZE Sie befällt und zerstört vor allem Paradieser.



ASIATISCHE MARMORIERTER BAUMWANZE Saugt an Früchten, dringt in Häuser ein.



ASIATISCHE KIRSCHESSIG-FLIEGE Schädigt Kirschen- und Beerenkulturen.



MAISWURZEL-BOHRER AUS AMERIKA Der Käfer wurde wohl per Flugzeug eingeschleppt.

© ERWIN HOLZER, © SANDRA AURENHAMMER, © WIKIMEDIA/HERVÉN KÜRPA, JUDY GALLAGHER, ALPSDAKE, SANDY RAE

Die grünste aller Klimaanlagen

Ökologischer geht's nicht: Bäume verbessern das Stadtklima, brauchen dafür aber auch entsprechend Wasser.

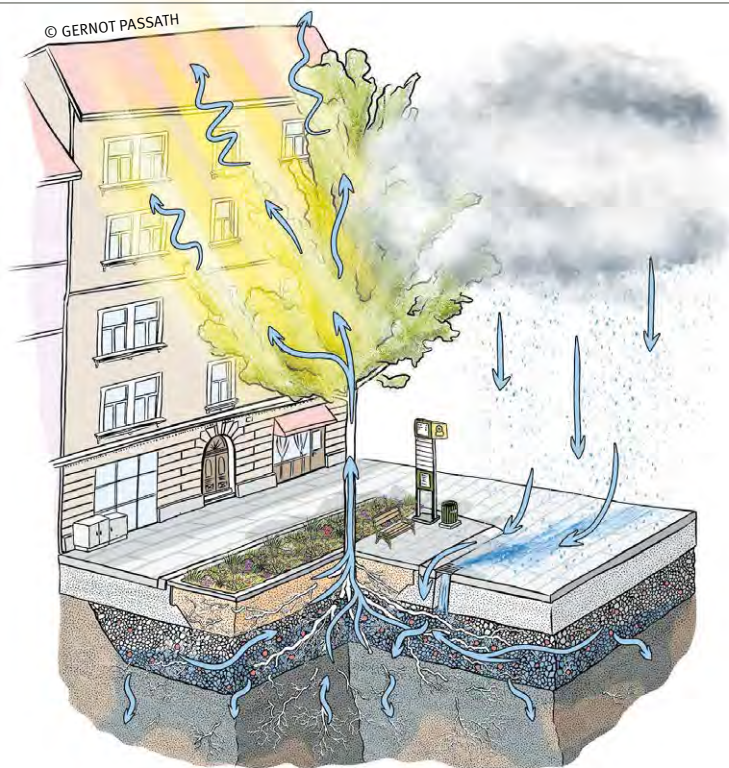
wolfgang.maget@stadt.graz.at

Sie spenden Schatten, speichern im Wurzelbereich Regenwasser und geben Feuchtigkeit über ihre Blätter wieder in die Luft ab, wodurch sie effektiv die Stadt kühlen: Bäume sind die wirksamste und ökologischste Klimaanlage für Graz in Zeiten der Klimaerwärmung. Um diesen Dienst an der Bevölkerung versehen zu können, brauchen die grünen Wunderwerke der Natur selbst Wasser – bei tonnen-schweren Großbäumen etwa die Menge einer Badewanne pro Tag. Nachhaltig und dauerhaft gelingt

das nur durch Versickerung und Speicherung von Regenwasser vor Ort – was nebenbei auch das Kanalsystem entlastet. Spezielle Baulösungen wie Versickerungsbereiche und Speicher nach dem sogenannten Schwammstadt-Prinzip helfen den Bäumen, erklärt Tomas Stoisser von der städtischen Grünraumabteilung.

Betreuung für Jungbäume

Besondere Aufmerksamkeit schenkt die Stadt Graz den Jungbäumen: Bei jeder Pflanzung im öffentlichen Raum wird eine



▲ **Klimaanlage Baum:** Regenwasser wird aufgenommen und über die Verdunstung wieder an die Umgebung abgegeben – mit Kühleffekt.



© ZWHS
Rätselhaft. Wuzzi und der Wanderweg bieten viele Überraschungen.

Wandern zum Wuzzi

Wandern, Wasserrätsel lösen und einen der Wuzzis oder auch den Hochschwab als Fotomotiv auswählen – all das ist auf dem Wasser-Wander-Wunder-Weg beim Bodenbauer in St. Ilgen möglich. In nur einer Autostunde von Graz entfernt lassen sich diese Freizeitangebote von Mai bis Oktober nützen.

Der Weg des Wassers nach Graz

Ein Viertel des gesamten Grazer Trinkwassers kommt aus dieser Gegend – wie die ZWHS das macht, auch darüber informiert der barrierefreie Wasser-Wander-Wunder-Weg an seinen acht Stationen. Mehr Informationen finden Sie unter:

w-w-w.at

Grazer Bäche erleben

Von Mai bis August haben Grazer:innen wieder die Möglichkeit, den Lebensraum Bach zu entdecken: Ausgerüstet mit Netzen und Keschern erforscht man auf fünf Expeditionen vom Naturschutzbund alles, was in den Gewässern kreucht und fleucht. Die Teilnahme ist kostenlos, festes Schuhwerk oder Gummistiefel sind empfohlen!

BACHEXPEDITIONEN

- 12.5., Mariatrosterbach,
 - 24.5., Spezialexpedition Köcherfliegen,
 - 2.6., Spezialexpedition Eintagsfliegen,
 - 7.7., Ragnitzbach,
 - 18.8., Leonhardbach,
- Anmeldung:
office@naturschutzbund-steiermark.at

© NATURSCHUTZBUND STEIERMARK/UTE HAMMER



Lebensraum. Köcherfliegen, Krebse, Libellen: Artenvielfalt am Bach erleben.

Wo ist der richtige Platz für Problemstoffe?

Das ist für Mensch und Umwelt gefährlich und illegal: Immer wieder werden Problemstoffe einfach bei den Haltestellen des Giftmüllexpresses abgelegt.

karin.hirschmugl@holding-graz.at

Man stelle sich vor: Ein kleines Kind kommt mit einer ätzenden Flüssigkeit in Berührung oder mit einer Injektionsnadel, weil die Gegenstände einfach bei einer Haltestelle des Giftmüllexpresses abgelegt wurden. Leider kommt dieses Ablagern außerhalb der Sammeltermine an mehreren der 65 Stationen, die vom Giftmüllexpress der Holding Graz angefahren werden, immer öfter vor. Alles, was bei diesen Terminen gesammelt wird, ist problematisch und deshalb eben ein sogenannter „Problemstoff“: Batterien, Energiesparlampen, Akkus, Farben, Medikamente, Motoröl ...

Professionell entsorgen

Boris Sepper aus der Abfallwirtschaft, der wöchentlich 8 bis 9 Stationen in Graz zu den planmäßigen Zeiten anfährt, nimmt dort die Problemstoffe kostenlos entgegen, sortiert diese und bringt sie zur fachgerechten Entsorgung. Der Experte ist bei diesen Sammelterminen auch bemüht, die Menschen noch mehr für den richtigen Umgang mit Problemstoffen zu sensibilisieren. Wer es zu den Terminen des Giftmüllexpresses nicht schafft, kann seine Problemstoffe auch täglich von 8 bis 18 Uhr im Ressourcenpark abgeben.



Wo noch gesammelt wird

Problemstoffe können außerdem noch bei der Sammelstelle Neufeldweg/Maggstraße 35 sowie bei den 2 Sammelstellen der Berufsfeuerwehr der Stadt Graz abgegeben werden. Wenn Sie alte Medikamente zum Wegwerfen haben, dann geben Sie diese in den Apotheken ab.

holding-graz.at/giftmuell



HALTESTELLEN UND TERMINE

Alle Haltestellen und Termine des Giftmüllexpresses können als PDF von holding-graz.at/giftmuell und von umwelt.graz.at heruntergeladen werden. Die Daten stehen auch über die Graz-Abfall-App und als Geodaten zur Verfügung.

NEU: DIE RE-USE-BOX

Seit heuer sind beim Giftmüllexpress auch leere Re-Use-Boxen erhältlich und werden auch volle Boxen angenommen. Was in diese Boxen rein darf, finden Sie hier: umwelt.graz.at/reuse

Asbest und Mineralwolle nur verpackt entsorgen!

Da ist Vorsicht geboten! Bitte bringen Sie Asbest und Mineralwollen nur gut verpackt in den Ressourcenpark.

Asbest zu verwenden, ist in Österreich bereits seit 2004 verboten. Vor allem zwischen 1960 und 1980 war das Material aufgrund seiner Hitze- und Feuerfestigkeit aber hochbegehr. Asbest, das damals zum Einsatz kam, kommt jetzt in die Jahre und wird vor allem bei Hausumbauten und -renovierungen ausgetauscht. Das Einatmen von

Asbestfasern und auch von künstlichen Mineralfasern wie Glas-, Tell-, Stein- und Mineralwolle ist gesundheitsgefährdend, deshalb muss bei Arbeiten mit dem Material unbedingt ein Mundschutz getragen werden.

Sichere Abgabe

Im Ressourcenpark dürfen diese Stoffe nur in einer verpackten

© HOLDING GRAZ



Gefährlich. Die Abfallwirtschaft warnt vor dem ungeschützten Hantieren mit Asbest und Mineralfasern.

Form abgegeben werden – luftdicht verschlossen, in entsprechend großen Plastiksäcken, die

beispielsweise in Baumärkten erhältlich sind.

holding-graz.at/abfall

michaela.krainz@stadt-graz.at

© HOHENSINN ARCHITEKTUR/NONSTANDARD, STADT GRAZ/FISCHER (2)



Zukunft. 80 Wohnungen entstehen auf dem Areal der Kirchnerkaserne (siehe Rendering). Bgm.in Elke Kahr mit Architekt Karlheinz Boiger (r.).



Übergabe. Bgm.in Elke Kahr, Architekt K. Boiger, Wohnen-Graz-GF Gerhard Uhlmann (4. v. l.) mit Mitarbeitern und Mieter:innen.

Neues Wohnen

Modernen Wohnraum schafft die Stadt künftig auf dem Areal der ehemaligen Kirchnerkaserne und am Grünanger sind die neuen Mieter:innen soeben eingezogen.

Auf dem Areal der Kirchnerkaserne entsteht ein buntes Wohnviertel (zwei Gebäude mit Wohnungen zwischen 36 und 86 Quadratmetern) mit hoher Lebensqualität für die Grazer:innen. Die Stadt Graz baut auch in diesem Fall wieder mit dem gemeinnützigen Wohnbauträger ENW.

Auf dem rund 5 Hektar großen Areal sollen zudem ein inklusiver Sportplatz, Nahversorger und öffentliche Parkflächen entstehen. Für Bürgermeisterin Elke Kahr eine Herzensangelegenheit: „Entscheidend ist bei solchen Bauprojekten, dass ein Anteil an bezahlbarem, leistbarem Wohnraum mitge-

dacht wird. Gemeindewohnungen fallen nicht einfach vom Himmel. Es ist wichtig, bereits vorhandene Flächen für die Stadt Graz zu sichern, denn letztendlich können wir viel übers Wohnen reden. Entscheidend ist der Grund und Boden und wem er gehört.“ Die Nachfrage für städtische Wohnungen ist

zuletzt stark gestiegen: Wohnen Graz verzeichnete rund 55 Prozent mehr Anträge für Gemeindewohnungen. Bereits übergeben wurden kürzlich 30 Gemeindewohnungen, aufgeteilt auf 13 Gebäude, am Grünanger. Bürgermeisterin Kahr betonte: „Darauf bin ich wirklich sehr stolz.“

Löffelweise

Zum fünften Mal im Rathaus zu Gast waren Lydia Lieskonig (l.) und ihre ehrenamtlichen Helferinnen von der Katholischen Frauenbewegung. Beim Charity-Suppenessen wurden Spenden für Frauen auf den Philippinen gesammelt.

© STADT GRAZ/FISCHER



© STADT GRAZ/FISCHER



Lückenschluss. Am Gabriachbach wurde kürzlich die letzte Lücke geschlossen. Vizebürgermeisterin Judith Schwentner und LR Johann Seitinger freuen sich.

Gabriachbach ist sicher

Gute Nachricht für Grund 2.300 Betroffene: Nach Abschluss der Baumaßnahmen entlang der Hoffeldstraße wurde die Lücke im Ausbau geschlossen, der Gabriachbach kann nun

die Wassermenge eines 100-jährlichen Hochwassers fassen und abführen, ein entscheidender Schritt im Sachprogramm Grazer Bäche. Bund, Land und Stadt Graz ziehen an einem Strang.

© STADT GRAZ/FISCHER



Regionalität

Graz ist mit 343 land- und forstwirtschaftlichen Betrieben die größte Bauerngemeinde Österreichs. „Das hat qualitativ wie auch klimapolitisch enorme Bedeutung“, betonte Stadtrat Günter Riegler (r.) kürzlich auf einer Besuchstour, u. a. bei Martin Kleindl (l.).

Neuer Klimabeirat

Mit dem einstimmigen Beschluss des Klimaschutzplans hat sich der Gemeinderat im März 2022 klar zum Klimaschutz bekannt. Graz soll bis 2040 klimaneutral sein. Mit dem neu ausgerichteten Klimabeirat holt sich die Stadt Graz ein Expert:innengremium an die Seite. Vizebürgermeisterin Judith Schwentner betont im Rahmen des ersten Treffens: „Für eine lebenswerte, soziale und klimafreundliche Stadt Graz müssen wir es schaffen, unser ambitioniertes Klimaziel zu er-

reichen. Darum ist es mir ein besonderes Anliegen, dass wir uns von Expert:innen zu unseren Maßnahmen und Strategien laufend beraten lassen und in engem Austausch sind. Ich danke den Mitgliedern sehr herzlich für ihr ehrenamtliches Engagement.“ Mitglieder des Beirats sind: Birgit Bednar-Friedl, Thomas Bruderermann, Katrin Brugger, Barbara Hammerl, Thomas Kienberger, Alina Lückl, Ines Omann, Ilona M. Otto, Alexander Passer, Tristan Schachner und Karl Steininger.

© STADT GRAZ/FISCHER



Start. Vizebgm.in Judith Schwentner (4. v. l.), Umweltamtsleiter Werner Prutsch (r.), Klimabeauftragter Thomas Drage (3. v. r.) mit Mitgliedern.

Kunst im Murpark

Kürzlich war das Kunsthistorische Museum Wien mit seiner Sonderausstellung im Einkaufszentrum Murpark zu Gast. Als eines der größten und bedeutendsten Museen der Welt gab es Einblicke in seine Sammlungen und Kunstschatze: Die Besucher:innen erlebten ein begehbares Mini-Museum und erhielten Inspiration, beim nächsten Wien-Aufenthalt einen Besuch im großen einzuplanen. Kultur-StR Günter Riegler hat das bereits getan.

© STADT GRAZ/FISCHER



Kunst. Paul Frey, Edith Münzer und StR Günter Riegler (v. l.).

Saubere Sache

Im Rahmen des steirischen Frühjahrspulzes fand die alljährliche Murerferreinigung von Umweltamt und Holding Graz statt. Über hundert Helfer:innen sammelten fleißig achtlos weggeworfene Abfälle ein, erstmals unterstützt von Rettungsschwimmer:innen und Paddler:innen im Wasser.

© STADT GRAZ/FISCHER



© STADT GRAZ/FISCHER



Tolle Reihe. StR Robert Krotzer, Kavita Sandhu (r.) und KIZ Royal GF Barbara Brunner. Bild r.: diesen drei Gästen gefiel der Film.

Echt filmreif: Kino für alle

Kino für alle: Das Integrationsreferat lud wieder zu einem kostenlosen Kinobesuch ein. Rund 200 Gäste waren vom Film „Das Mädchen Wadja“ berührt. „Graz soll für alle eine gute Heimat

sein. Der Besuch von Kulturveranstaltungen gehört dazu. Mit ‚Kino für alle‘ wollen wir Menschen einen Kinobesuch ermöglichen, bei denen es finanziell knapp ist“, erklärte Stadtrat Robert Krotzer.

© STADT GRAZ/FISCHER



Judith Schwentner
Bürgermeisterin-Stellvertreterin der Stadt Graz

Grüne Oasen

Nach einem sehr trüben April freuen wir uns auf einen Mai, in dem wir wieder mit dem Rad unterwegs sind und viele Aktivitäten ins Freie verlagern. Oder einfach nur entspannt mit dem Floß über die Mur gleiten und mit allen Sinnen erleben, wie schön und lebenswert unsere Stadt ist.

In Graz gibt es sehr viele Dinge, die einen vor die Haustüre locken. Nicht nur die Gastgärten laden zum Verweilen ein, auch die vielen Parks zeigen sich gerade von ihrer schönsten Seite und machen die gesamte Stadt zum blühenden Wohnzimmer der Grazer:innen: Im Volksgarten haben wir kürzlich gewirbelt und die warme Jahreszeit willkommen heißen und unser mittlerweile 150 Jahre alter Stadtpark ist nach wie vor die urbane grüne Oase, die viele unterschiedliche Lebensräume sowohl für Tier als auch Mensch birgt. Der Reininghauspark wächst und gedeiht und im historischen Schlosspark Eggenberg kann man die Seele baumeln lassen und eine kleine Zeitreise unternehmen. Neben all diesen grünen Grazer Wahrzeichen freue ich mich auf den ersten essbaren Park, den wir bald in Andritz eröffnen. Ich sehe täglich, mit wie viel Begeisterung und Einsatz in den Abteilungen gearbeitet wird, um die Lebensqualität sicherzustellen und zu verbessern. Wenn Sie Tipps für besondere Orte in Graz haben, freue ich mich über Ihre Post.

Antwortmöglichkeit unter:
vizebuergemeisterin.schwentner@stadt.graz.at



© STADT GRAZ/FISCHER
Gemeinsam. Werner Prutsch (Umweltamt), Vizebgm.in Judith Schwentner, Magistratsdirektor Martin Haidvogel und Holding CEO Wolfgang Malik (v. l.) präsentieren den Aktionsplan.

Graz ist Vorreiter

Als erste Stadt Österreichs hat Graz einen detaillierten Maßnahmenkatalog erstellt, um im Haus Graz (Stadt und ihre Beteiligungen) bis 2030 klimaneutral zu werden. Nach dem einstimmigen Gemeinderatsbeschluss zum Klimaschutzplan wurde in intensiver Zusammenarbeit vieler Mitarbeiter:innen der erste

Fortschrittsbericht erarbeitet. Dieser umfasst einen detaillierten Aktionsplan, um die CO₂-Emissionen zu reduzieren, und beschreibt den Weg zur Erreichung der Klimaziele der Stadt Graz. Damit soll eine lebenswerte und menschengerechte Stadt auch in Zukunft sichergestellt werden.

graz.at/klimaschutz

Cupsieger!

Da sahen viele in Graz schwarz und es war nicht negativ gemeint. Der SK Sturm Graz holte den sechsten ÖFB-Cupsieg in einem spannenden Match mit Rapid Wien. Auf Einladung von Bürgermeisterin Elke Kahr trugen sich die Spieler am 1. Mai ins Goldene Buch der Stadt ein. „Ihr seid großartig. Ihr habt nicht nur bewiesen, dass ihr derzeit die besten Spieler seid. Ihr habt auch die besten Fans da draußen. Herzliche Gratulation“, freute sich auch Bürgermeisterin Elke Kahr mit dem Sturm-Präsidenten Christian Jauk und der gesamten Mannschaft.



© STADT GRAZ/FISCHER (2)
Jubel. Kahr, Schwentner und Hohensinner mit Sturm-Boss Jauk (o.). Feier am Hauptplatz.

Wirtschaft mit Strategie

Druckfrisch: Die gemeinsam erarbeitete Wirtschaftsstrategie für Graz bildet die Basis für einen gesunden Standort.

Damit der Wirtschaftsmotor in Graz auch in den kommenden Jahren kräftig brummt, wurde seitens der Abteilung für Wirtschaft und Tourismusentwicklung unter Einbindung von über hundert Expert:innen aus Unternehmen, Wissenschaft, Kammern und Interessensvertretungen eine Wirtschaftsstrategie 2030 für Graz erarbeitet. Zudem waren die politischen Fraktionen des Gemeinderates in allen Phasen mit an Bord.

Der Auftrag war vom zuständigen Stadtrat Günter Riegler erteilt worden: „Megatrends sind Lawinen in Superzeitlupe. Was wir als Stadt Graz tun können, um ein für Wirtschaft und Arbeit günstiges Klima im Zeitalter großer Transformationskräfte zu schaffen, soll dieses Dokument beantworten.“ Im druckfrischen Stra-

tegiepapier wurden sogenannte Transformationsfelder formuliert. Eines davon ist die „Grüne Transformation“. Wer nicht nachhaltig produziert, erleidet Wettbewerbsnachteile. Gleiches gilt für den Bereich der menschlichen Arbeitskraft. Diese wird knapp und wer keine attraktive Arbeit anbieten kann, ist im Nachteil. Riegler betonte: „Wir als Grazer Stadtpolitik sind in dem Zusammenspiel zwischen Kapital- und Finanzmärkten, Unternehmen, Ausbildungsstätten und Arbeitskräften besonders gefordert und sind gut beraten, diesen Megatrends zuversichtlich und planvoll entgegenzusehen.“

Der Wirtschaftsreferent vergaß auch nicht, sich bei allen, die an dieser wichtigen Strategie mitgearbeitet haben, zu bedanken.

graz.at/wirtschaft



© STADT GRAZ/FISCHER
Gemeinsam. Stadtrat Günter Riegler (M.) und die Leiterin der Wirtschaftsabteilung, Andrea Keimel (r.), präsentierten mit Ingrid Preissegger (Trigon) und Markus Gruber (Convelop) die druckfrische Wirtschaftsstrategie für Graz.

Gesichert!

In der Vinzenzgasse wurde 2019 ein Wohnbau errichtet, in dem sich Kinderbetreuungseinrichtungen befinden. Der Kindergarten wird von der Stadt geführt, die Kinderkrippe bis dato von GIP. Um den Erhalt der Krippe zu sichern, wird diese nun ab Herbst von der Stadt übernommen.



© STADT GRAZ/FISCHER
Fix. StR Kurt Hohensinner liegt das Wohl der Familien am Herzen.



© KK
Beschlossen. StR Manfred Eber (r.) überbrachte Philipp Goldner gute Nachrichten.

Fix: Neubau der Feuerwache Ost

In der Gemeinderatssitzung am 27. April wurde der Neubau der Feuerwache Ost am Dietrichsteinplatz einstimmig beschlossen. Der Baustart des 13,5-Millionen-Euro-Projektes soll spätestens mit Anfang nächsten Jahres erfolgen. Der für die Berufsfeuerwehr Graz verantwortliche

Stadtrat Manfred Eber erklärte: „Ich freue mich besonders, dass wir den Neubau im 170. Jahr der Gründung der Berufsfeuerwehr Graz beschlossen haben. Die in die Jahre gekommene Wache wird durch ein zeitgemäßes Rüsthaus ersetzt. Damit erhöht sich die Schlagkraft der Feuerwehr.“

Vorsicht bitte

In Graz gibt es derzeit 27 Wohnstraßen – weitere folgen. In diesen ist nur das Zu- und Abfahren im Schrittempo erlaubt. Da sich aber nicht alle daran halten, wurden Infoflyer verteilt. Vizebgm.in Judith Schwentner: „Wohnstraßen brauchen mehr Sicherheit.“



© STADTGRAZ/FISCHER
Appell. Vizebgm.in Judith Schwentner appellierte mit der Polizei und dem Kuratorium für Verkehrssicherheit für Rücksichtnahme in Wohnstraßen.



Waldbummel

Oberförster Peter Bedenk (im Bild r.) führte dieser Tage Stadträtin Claudia Schönbacher und eine 25-köpfige Delegation von der Waldschule entlang des Hilmteichs bis hin zum „Häuserl im Wald“. Dabei berichtete Bedenk Wissenswertes über die Grazer Wälder, Aufgaben eines Försters, Rechtliches, Sturmschäden sowie die köstliche Grazer Trüffel. Stadträtin Schönbacher: „Wir haben hier in der Stadt eine grüne Lunge, eine Oase der Ruhe und für Freizeitaktivitäten von unschätzbarem Wert.“

Gutes Miteinander

Die Stadt Graz hat eine Kampagne gestartet, in der es um rücksichtsvolles Verhalten geht: gemeinsam für eine hohe Lebensqualität.

Die warme Jahreszeit ist endlich da, viele Menschen sitzen wieder in den Gastgärten, öffnen ihre Fenster. Lachen, laute Musik. Die einen haben es

lustig, die anderen können nicht schlafen. Wenn jede:r etwas Rücksicht nimmt, gelingt ein gutes Miteinander in der Stadt. Auf diese Thematik weist die neue Kampagne der Stadt Graz (Abt. für Kommunikation) hin. Auch die korrekte Müllentsorgung spielt eine Rolle. Kommuniziert wird auf unterschiedlichen Kanälen (Print und online) sowie in fünf Sprachen. Infos:

graz.at/miteinander



© ACHTZIGZEHN/LEX KARELLY
Plakat. Eines der Sujets, die im Rahmen der Miteinander-Kampagne affiziert werden.

„
 Ein respektvoller Umgang mit allen Menschen und mit der Natur sollte selbstverständlich sein. Dazu gehört auch Getränkeflaschen und anderen Abfall nicht achtlos wegzuerwerfen.“

Elke Kahr
 Bürgermeisterin



© STADT GRAZ/FISCHER
Bolortsetseg Baljinnyam ist Mitglied des Migrant:innenbeirates.

Migrationsgeschichten sind vielfältig!

Ich bin nicht in Österreich geboren. Deutsch ist nicht meine Muttersprache. Meine Freunde hier sind nicht meine Jugendfreunde. Meine Familie ist nicht bei mir. Das Christentum ist nicht meine Religion. Ich habe das alles in meinem Geburtsland. Jederzeit könnte (kann) ich dahin zurückkehren.

Aber bleibe ich hier ...! Weil ich mich hier daheim fühle. Da ich die deutsche Sprache liebe. Da ich vieles von meinen Freunden, Bekannten und Kollegen lerne. Da ich hier meine eigene Familie gegründet habe.

Ich feiere sehr gerne Weihnachten und Ostern. Ich lerne Wertvolles aus den Bräuchen und der Kultur. Ich bin dankbar hier leben zu dürfen. Ich bin dankbar, für meine Erfahrungen. Ich hatte schlechte Erfahrungen, aber die Guten überwiegen bei Weitem. Ich liebe Österreich und respektiere die Gesellschaft.

Ich lebe gerne hier, weil Graz kulturell divers ist und das Zusammenleben einigermaßen gut funktioniert. Ich liebe Graz für seine Vielfalt, für die Offenheit der Menschen und seine Lebendigkeit; Gründe, warum Graz meine Heimat geworden ist.

Deshalb engagiere ich mich im Migrant:innenbeirat der Stadt Graz, um unsere Stadt Graz für ALLE mitzugestalten, unabhängig von Herkunft, sozioökonomischem Hintergrund, Religionszugehörigkeit und Sexualität.

graz.at/migrantinnenbeirat

MEIN LEBEN
MEINE STADT
MEIN JOB

JOBS

Wir machen Graz gemeinsam zur lebenswertesten Stadt Europas.

Auszug – alle Job-Angebote unter den angeführten Links

STADT GRAZ

- Medienfachfrau/-mann Stadtrechnungshof
- Community Nurses
- Sozialarbeiter:in graz.at/jobs

HOLDING GRAZ

- Bilanzierer:in
- Eisenbahntechniker:in
- Helfer:innen und Arbeiter:innen für die Stadtreinigung
- Mitarbeiter:in Regionale Standortentwicklung
- Technical Sales Consultant
- Expert-Mitarbeiter:in Projektierung, Bau und Services (IT-Infrastruktur) holding-graz.at/karriere

GGZ

- Pflegeassistent:innen
- Pflegefachassistent:innen
- Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegepersonen ggz-jobs.graz.at

ITG GRAZ

- Full Stack Developer
- Projektportfolio Management
- Operatives Controlling itg-graz.at/jobs

GBG

- Techniker:in im Team Hausverwaltung
- Elektriker:innen im Team Werkstätten gbg.graz.at/jobs



Gemeinderat

Beschlüsse vom 27. April (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie zwei Fraktionen ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet in der Regel monatlich statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, dringliche Anträge und Anfragen.

© SCREENSHOT/GRAZ.STREAMDIVER.COM



Neu. Dem Gemeinderat noch einfacher folgen und zwischen Tagespunkten springen unter: graz.at/gemeinderat-live. Nächste Sitzung: 25. Mai.

KINDERBILDUNG

Die steigenden Kosten für die am städtischen Tarifmodell teilnehmenden Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen führen wegen gestiegener Mietpreise, Energie- und Personalkosten zu einer steigenden finanziellen Belastung für die Betreiber:innen. Eine Einmalzahlung von rund 2,03 Millionen Euro der Stadt Graz an 339 Gruppen im Tarifsystem soll dazu beitragen, diese zu reduzieren und einem potenziellen Qualitätsverlust in der Kinderbetreuung entgegenzuwirken. Der Beschluss fiel einstimmig.

KLIMASCHUTZPLAN

Nach dem einstimmigen Gemeinderatsbeschluss zum Klimaschutzplan im März 2022 wurde in Zusammenarbeit vieler Mitarbeiter:innen der Stadt Graz der erste Fortschrittsbericht erarbeitet. Er umfasst einen Aktionsplan, nach dem die CO₂-Emissionen im Haus Graz reduziert werden, sollen und beschreibt den Weg zur Erreichung der Klimaziele der Stadt. Der Bericht bildet die Grundlage für die stete Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen. Außerdem werden die Fachabteilungen damit beauftragt, Aktionspläne zu erstellen und es wird ein Kommunikations- und Aktivierungskonzept erarbeitet.

STEK

Im Stadtentwicklungskonzept sollen zwei Punkte geändert werden. Eggenberger Straße/Asperngasse/Laudongasse: Ausweitung der Remise sowie Schaffung eines

öffentlichen Parks und Festlegung neuer Zentrumszonen. Dazu gibt es am 16. Mai um 18 Uhr im GR-Saal eine Infoveranstaltung.

FLÄCHENWIDMUNGSPLAN

Vom 11. Mai bis 13. Juli wird der abgeänderte Flächenwidmungsplan während der Amtsstunden im Stadtplanungsamt öffentlich aufgelegt. Einwendungen können schriftlich abgegeben werden.

WIRTSCHAFTSSTRATEGIE

Mit der Wirtschaftsstrategie Graz 2030 bekommt die Stadt eine neue Leitlinie zur Wirtschaftsentwicklung. Sie knüpft an beschlossene Projekte an und wurde unter Einbindung von über 100 Expert:innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung erarbeitet. Es wird ein jährliches Arbeitsprogramm entwickelt. Die Strategie wurde einstimmig beschlossen.

STATISTIK

41 ANTRÄGE (Tagesordnung)	
34	7
einstimmig angenommen	mehrheitlich beschlossen
11 DRINGLICHE ANTRÄGE	
7	4
angenommen	abgelehnt
15 FRAGEN IN FRAGESTUNDE	
7	8
in der Sitzung beantwortet	schriftlich beantwortet
Selbstständige Anfragen/Anträge an die Bürgermeisterin 13/26	
Finanzielle Beschlüsse rd. 57 Mio. Euro	
graz.at/gemeinderat	



Stadtsenat

Beschlüsse vom 14., 21. und 27. April (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz der Bürgermeisterin und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

SAFETY-TOUR

Wegen der zahlreichen Anfragen von Lehrkörpern der Volksschulen an den Zivilschutzverband Steiermark (StZSV) wird 2023 wieder eine Safety-Tour in Präsenz durchgeführt. Im Vordergrund steht nicht der Wettkampfgedanke, sondern die Chance

zu lernen, wie man sich in Not-situationen verhält. Ziel des Projekts ist es, Kindern die Themen Selbstschutz, Unfallvermeidung und Sicherheit spielerisch zu vermitteln. Dabei erhalten sie im Team Informationen über Erste Hilfe, Unfallvermeidung, Selbstschutz und Zivilschutz und geben diese auch an das häusliche Umfeld weiter. Insgesamt fördert die Stadt das Projekt mit 4.500 Euro.

ters finden hier einen Ort, um sich auszutauschen und besuchen Kurse und Veranstaltungen. Die Stadt fördert dies mit 4.000 Euro.

SCHULCLUSTER

In St. Johann entsteht der erste Schulcluster der Stadt Graz. Das bedeutet, dass ab dem Schuljahr 2023/24 die Mittelschule und die Volksschule nach einer Befragung der Lehrer:innen und der Eltern unter einer gemeinsamen Leitung zusammengeschlossen

werden. Die Synergien zwischen den Schulen können so optimal genutzt, gemeinsame Projekte realisiert und Schwerpunkte gesetzt werden – zudem möchte man damit auch die Schüler:innen motivieren, nach der Volksschule am Standort zu bleiben. Der Schulcluster St. Johann wird künftig wie die Gymnasien eine eigene Assistenz, sprich ein Sekretariat haben, das die Leitung von vielen administrativen Aufgaben freispielt.

Wir trauern um

em.o. Univ.-Prof. DDR. h.c. Otto Kolleritsch

17. März 1934 bis
21. April 2023

Als langjähriger Rektor der Kunstuniversität Graz prägte Otto Kolleritsch das Haus wie kein anderer. Nach seinem Klavier- und Musiktheoriestudium sowie dem Studium der Philosophie und Musikwissenschaft dissertierte er 1968 an der Uni Graz. 1970 begann seine Karriere am Institut für Wertungsforschung und kritische Musikästhetik an der Kunstuni, der er von 1979 bis 2007 – mit vierjähriger Unterbrechung – vorstand. Sein Wirken wurde vielfach ausgezeichnet.

Dem Bürger der Stadt Graz wird stets ein ehrendes Gedenken bewahrt werden.

PFARRKIRCHE ST. JOSEF

Die Motiv- und Jubiläumskirche St. Josef wurde zwischen 1903 und 1908 als letzter großer Sakralbau des Historismus in Graz errichtet. Bis 2025 ist nun eine Erneuerung des Turmdaches und der Seitenschiffe in drei Bauabschnitten geplant, weil dringend notwendig. Die Sanierungskosten liegen bei 1.122.000 Euro, wovon das Land Steiermark und die Stadt Graz je 200.000 Euro übernehmen sollen.

BEGEGNUNGSZENTRUM

Das „BeGS Graz Süd“ ist ein Begegnungszentrum, in dem der Lebensalltag und die konkreten Lebensbedürfnisse von Menschen in den Mittelpunkt gestellt werden. Grazer:innen jeden Al-

ANTRÄGE

51 einstimmig	Stadtteilarbeit und Vereine	rd. € 466.500
	Kultur und Wirtschaft	rd. € 1.033.200
	Bildung und Integration	rd. € 244.800
	Sport	rd. € 848.800
	Verkehr	rd. € 270.000
	Soziales	rd. € 407.900
	Kinder, Jugend, Familie	rd. € 131.000

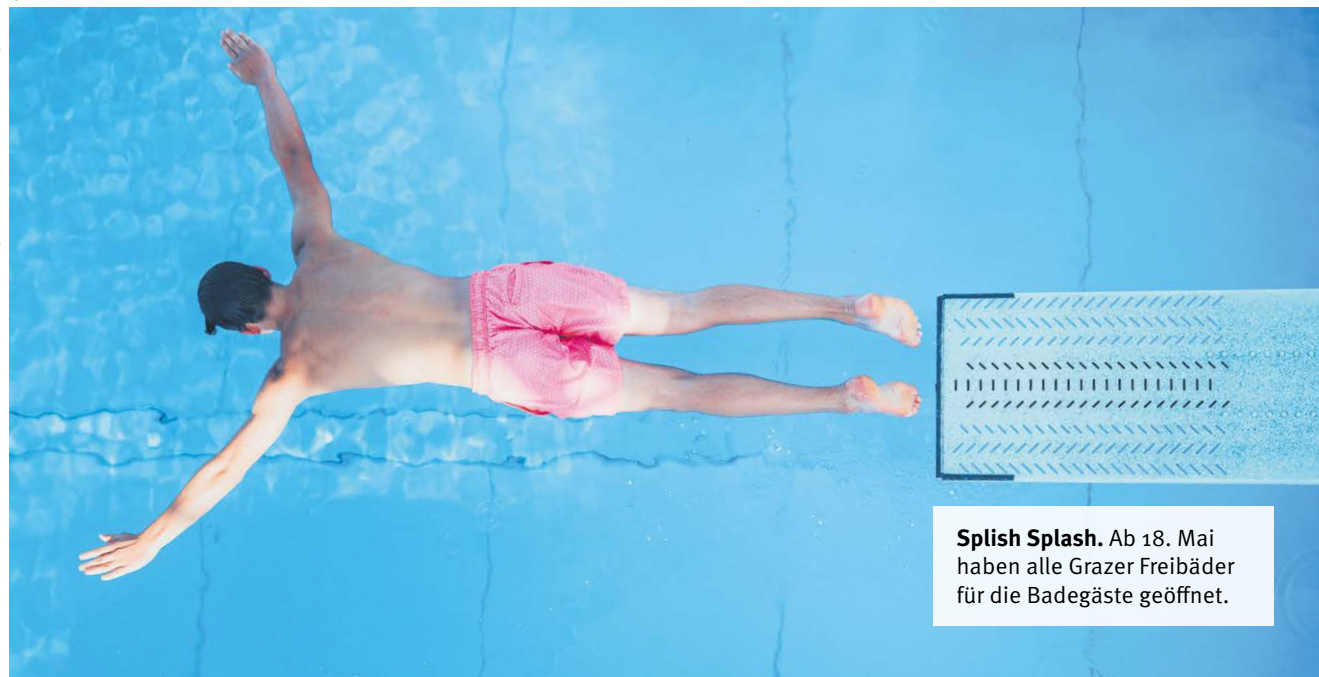
ANZEIGE

DEN WALD ERLEBEN
Waldführungen für Kindergärten und Schulklassen
gbg.graz.at/waldschule

Im Mai und Juni 2023 gibt es noch freie Termine für Waldführungen mit Schulklassen und Kindergartengruppen in der Waldschule Graz.

Bei Interesse an einer waldpädagogischen Führung schreiben Sie uns einfach eine E-Mail: waldschule@gbg.graz.at

© LEX KARELLY
ulrike.lesing-wehrauch@stadt.graz.at



Splish Splash. Ab 18. Mai haben alle Grazer Freibäder für die Badegäste geöffnet.

WAS IST LOS?

CABRIOBUS — seit 1. Mai



FÜR GRAZ-FANS
Bis Ende September kann man die Stadt wieder von Mi. bis So. ganz entspannt „oben ohne“ genießen. Infos: holding-graz.at/de/mobilitaet/cabriobus

ANTIHKMARKT — 6. Mai



FÜR FLOHMARKTFANS
Alte Kostbarkeiten gibt's jeden ersten Samstag im Montag auf dem Antikmarkt. So auch am 6. Mai von 8 bis 14 Uhr auf dem Hasnerplatz. graz.at/maerkte

MUTTERTAGSMARKT — 11. bis 13. Mai



FÜR MAMAS & CO.
Bunter Muttertagmarkt mit Musik, Kunsthandwerk, Straßentheater, Workshops etc.: täglich 10 bis 18 Uhr am Grazer Hauptplatz. graz.at/maerkte

BALL DER VIELFALT — 12. Mai

FÜR MENSCHLICHKEIT UND TOLERANZ
Der „Ball der Vielfalt“ ist ein Ball ohne Barrieren: Es gibt keine Anmeldung, kein Eintrittsgeld, keine Bekleidungsansprüche, sogar Speis und Trank sind gratis: 12. Mai (Einlass: 17 Uhr), Kammeräle. spstmk.at/projekte/ball-der-vielfalt

FREIBÄDER DER FREIZEIT GRAZ

Aufwärmen für die Sommersaison

Für diejenigen, die jetzt schon eine Erfrischung brauchen, hat die Freizeit Graz am 1. Mai bereits das Freibad in der Auster geöffnet. Die anderen Bäder folgen am 18. Mai.

In der kommenden Sommersaison gibt es viel Neues in den sieben Freibädern der Freizeit Graz: Neben einem bunten Veranstaltungsprogramm (siehe Infobox rechts) punkten die Bäder mit Maßnahmen zu Nachhaltigkeit und Service. Im Auster-Freibad gibt es neue Duschen, in allen Einrichtungen der Freizeit Graz wird mit Selbstschlussventilen in Duschen und Waschtischarmaturen ein wichtiger Beitrag zum Wassersparen geleistet.

Beim Margaretenbad wurde der Vorplatz neugestaltet und die neue Vorgartenbegrünung samt Bäumen begrüßt ab 18. Mai die Badegäste. Auch im Stukitzbad, Bad Straßgang und im Auster-Freibad sorgen neue Bäume für mehr Schatten. Alle Freibäder sind barrierefrei, und auch heuer unterstützt die Freizeit Graz wieder das Projekt „Ist Luisa da?“ gegen unerwünschte Kontakte. holding-graz.at/freizeit

SO VIEL PROGRAMM

► KOSTENLOS

- Kinderspielnachmittage mit dem Clown Jako
- Lesenachmittage
- Kinderprogramm mit Spielen, Bewegung, Basteln und Zeichnen
- Kasperltheater
- Märchen und Theater von FRida & freD

Termine auf der Homepage und in den Aushängen

BIG BONUS

► GEWINNSPIEL

10 Tagestickets, gültig in allen Freibädern der Freizeit Graz. Schreiben Sie bis 18.5. (KW „Bäder“) an Abteilung für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe S. 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

REHKITZ-DROHNE

Auf Bambi achtgeben

Im Mai und Juni kommen die meisten Rehkitze zur Welt. In diese Zeit fällt auch oft die erste Mahd in der Landwirtschaft. Durch Drohnen mit hochauflösenden Wärmebildkameras können Kitze in Wiesen und Feldern aufgespürt und vor dem Mähwerk gerettet werden.

Das städtische Veterinärmanagement bietet kostenlose Drohnenflüge in den frühen Morgenstunden an. Wer das Ange-

bot nutzen möchte, meldet sich rechtzeitig vor der Mahd unter:

klaus.hejny@stadt.graz.at
Tel. 0316 872-3256

© KLAUS HEJNY



Rehkitz-Rettung. Drohnen finden Kitze in Wiesen und Feldern.

FEST DER STADTTEILARBEIT — 31. Mai

Der Stadtteilzirkus feiert

Mit einer Manege am Hauptplatz und buntem (Kinder-) Programm stellt sich die Grazer Stadtteilarbeit vor und verwandelt am 31. Mai von 14 bis 19 Uhr die Innenstadt in ein großes Wohnzimmer. An fünf Stationen kann man die Arbeitsbereiche

Nachhaltigkeit, Ernährung, Gesellschaft, Begegnung sowie Spiel und Kreativität kennenlernen. Urbanes Gärtnern, gemeinsames Kochen, Bürger:innenbeteiligung und Begegnungsformate werden unter anderem präsentiert. friedensbuero-graz.at

© FRIEDENSBÜRO GRAZ/CHRISTINA HAUSZER



Mitfeiern.

Im Garten ausspannen, lokale Produkte verkosten, musizieren, basteln und mehr – beim Stadtteilzirkus sind alle willkommen.

JETZT ANMELDEN UND MITMACHEN — bis 31. Mai

Hinterhofflohmmarkt

Zum fünften Mal findet der große Hinterhof- und Gartenflohmarkt in ganz Graz statt. Am 4. Juni können von 10 bis 15 Uhr alle Grazer:innen auf privaten Flächen ihre eigenen bunten Flohmärkte veranstalten, für die sie auch selbst die Verantwortung

tragen. Gemeinschaft, Nachbarschaft und Nachhaltigkeit stehen dabei im Mittelpunkt.

Wer auch mit dem eigenen Hof oder Garten mitmachen will, meldet sich bis spätestens Mittwoch, den 31. Mai, an unter:

ganzgrazflohmarkt.at

EXPERT:INNEN GEFRAGT: Heimo Schamberger, Baurecht



© ADOBE STOCK/ROBERT POORTEN



Meldepflicht. Auch für Balkonanlagen nötig.

Solarenergie ist im Trend: Wer eine Photovoltaikanlage am Dach, Balkon oder in der Wiese installieren möchte, muss diese aber unbedingt bei der Baubehörde melden.

Immer mehr Grazer:innen setzen auf die Kraft der Sonne, um nachhaltige Energie zu produzieren und gleichzeitig Kosten zu sparen. Wer eine Photovoltaikanlage installieren möchte, muss diese davor bei der Bau- und Anlagenbehörde melden, egal ob sie auf dem Balkon, Dach oder einer Freifläche montiert wird. Bis zu einer Größe von 400 m² und einer Gesamthöhe von 3,5 m reicht ein einfaches Meldeverfahren nach § 21 im Baugesetz, alles darüber muss bewilligt werden und fällt in den § 19 oder 20.

So funktioniert's

Die Antragstellung erfolgt mittels Online-Formular, dem die wichtigsten Unterlagen wie Lageplan, Beschreibung der Anlage und eine Planskizze des Her-

stellers beigefügt werden. Bei meldepflichtigen PV-Anlagen erhält man ein Schreiben zur Kenntnisnahme des Antrags. Wichtig: Dieses wird auch für Förderansuchen benötigt! Alle städtischen Umweltförderungen gibt es übrigens unter: umwelt.graz.at/foerderungen

Besonderheiten in der Altstadt

Für eine PV-Anlage in der Altstadtschutzzone braucht man außerdem eine Bewilligung nach dem Grazer Altstadterhaltungsgesetz. Das Gleiche gilt für Naturschutzgebiete und Bewilligungen nach dem Naturschutzgesetz. Batteriespeicher für die PV-Anlage müssen bis 20 kWh ebenfalls gemeldet und ab 20 kWh bewilligt werden. Alle Formulare gibt's unter:

digitalestadt.graz.at

KONTAKT

© STADT GRAZ/FISCHER



► HEIMO SCHAMBERGER

Experte in der Bau- und Anlagenbehörde, Referat für Baurecht
Kontakt: Europaplatz 20 (Bauamtsgebäude), Parteienverkehr nur nach Terminvereinbarung
Tel.: 0316 872-5999
E-Mail: bab@stadt.graz.at
Web: graz.at/baubehoerde

© HOLDING GRAZ/FISCHER, ADOBE STOCK, FLURER

**FEE-AWARD
– bis 31. Mai
Ehrenamtlich**

Unter dem Motto fee – freiwillig, ehrenamtlich, engagiert – können bis 31. Mai ehrenamtliche Initiativen aus allen Bereichen für den fee-Award eingereicht werden. Teilnehmen können Projekte, die 2022 gestartet sind und hauptsächlich von Ehrenamtlichen getragen werden. Auf die drei Sieger warten je 700 Euro Preisgeld und die Award-Verleihung am 18.6. Alle Infos: graz.at/engagiert

**FRAUENPREIS
– 17. Mai
Verleihung**

Der Grazer Frauenpreis wird am 17. Mai um 18 Uhr auf den Kase-matten verliehen. Ausgezeichnet werden innovative Projekte von und für Frauen, die feministische Anliegen verfolgen. Für eine Kinderbetreuung vor Ort ist gesorgt (bitte bei der Anmeldung bekannt geben). Anmeldung bis 17. Mai unter: frauen.gleichstellung@stadt.graz.at
graz.at/frauenpreis

**UMWELTPREIS
– bis 31. Juli
Ideen gesucht**

Ob Klimaschutz, nachhaltige Mobilität oder Abfallvermeidung – der Grazer Umweltpreis sucht kreative und innovative Projekte von und mit Kindern und Jugendlichen für eine nachhaltige Gestaltung der Zukunft. Mitmachen können private Personengruppen, Schulen, Unternehmen, Institutionen und NGOs (Preisgeld: 4.500 Euro). Bewerbungen bis 31. Juli unter: umwelt@stadt.graz.at
umwelt.graz.at

**UMWELTZIRKUS & GECO-FESTIVAL – 2. bis 4. Juni
Nachhaltig feiern**

Das Geco-Festival und der Grazer Umweltzirkus machen das Stadtzentrum zum Hotspot für Nachhaltigkeit.

Was ist Nachhaltigkeit und wie lebt man sie im Alltag, im Beruf und in der Freizeit? Beim ersten Grazer Geco-Festival vom 2. bis 4. Juni wartet ein umfangreiches Programm auf die Besucher:innen, die sich zu umweltbewusster Ernährung, Mobilität, Bekleidung und Co. informieren wollen – und das bei freiem Eintritt! Workshops, einen Marktbereich, Kleider-tauschbörse, Kinderprogramm und mehr gibt es zu erleben.

Grazer Umweltzirkus am 3. Juni
Nach dreijähriger Pause kann der Grazer Umweltzirkus endlich

wieder stattfinden: Am Samstag, den 3. Juni bespielt dieser erstmals von 11 bis 18 Uhr den Mariahilferplatz. Neben der Reparaturmeile von 11 bis 14 Uhr und dem legendären Lastenrad-treffen mit Korso ab 16 Uhr warten noch weitere Attraktionen wie das Kindertheater Klumpat, Infos zu den Themen Wasser und Abfallwirtschaft von der Holding und ein Profi-Fotoshooting für Lastenradfahrer:innen.

Die gesamte Veranstaltung findet als Green Event statt. Alle Infos und Anmeldungen zu bestimmten Programmpunkten: geco-festival.at

© FALTER EGO/SCHLOSS ST. MARTIN



Ein- & Ausblicke.
Vom Schloss St. Martin geht's hinauf zu den Weinhängen mit sensationeller Aussicht auf Graz und retour zur „Falter Ego“-Verkostung.

**WEINGARTENTOUREN
Vom Schloss zum Wein**

Beim Wein-Wandeln mit den Graz Guides erfährt man Wissenswertes zur Geschichte des Weinbaus in der Stadt, warum der Grazer Stadtwein „Falter Ego“ heißt etc. Anschließend gibt's eine Verkostung im Schloss St. Martin. Nächster freier Termin: 30. Juni, 16 Uhr. Führungen können auch für 10 bis 40 Personen individuell gebucht werden. Anmeldung:

Tel. 0316 586720
grazguides.at

BIG BONUS

► **GEWINNSPIEL**
3 x 2 Karten für die Weingartenführung am 30.6. (16 Uhr) mit Verkostung der Grazer Stadtweine. Schreiben Sie bis 6.6. (KW „Wein“) an Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe S. 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

© FOTO FISCHER, HIRSCHMANN



Legendär. Das Lastenradtreffen mit dem Lastenradkorso.



Repariert. Kaputte Geräte mitbringen und gemeinsam reparieren.

**SPERMÜLLAKTION
– 13. Mai
Ausgemistet**

Am 13. Mai von 8 bis 16 Uhr wird bei der Firma Ehgartner in der Wasserwerksgasse 5 in Andritz wieder Sperrmüll gesammelt. Erforderlich: eine gültige Registrierung für den Ressourcenpark mit einem noch offenem Einfahrtskontingent. Alle Infos: holding-graz.at/ressourcenpark

**STADTPARK INFO
Für Jung & Alt**

Freitags ist „Äktschn“ in der Stadtpark Info in der Sauraugasse 14: Auf die Kinder warten Parkwachtel (12. und 26.5., 15 Uhr) und Tiermärchen (19.5., 15 Uhr). Am 12.5. geht es zudem ab 16 Uhr in einer Exkursion um das Brut- und Balzverhalten der Vögel und jeden Freitag ab 15 Uhr gibt's das „Abenteuer Stadtpark“ für Groß und Klein.

AMTLICH

► **BEBAUUNGSPLÄNE**
Auflage bis 15. Juni

13.11.0 Gärtnerstraße – Exerzierplatzstraße
Infoveranstaltung:
8. Mai, 18 Uhr, Mosaik, Festsaal, Wiener Str. 148

14.39.0 Reininghaus Q17, Brauhausstraße – Teichäckergasse

Infoveranstaltung:
22. Mai, 18 Uhr, Pfarre Don Bosco, Pfarrsaal, Südbahnstraße 100

17.26.0 Triester Str. – Mälzerweg – Feldkirchner Weg

Infoveranstaltung:
23. Mai, 18 Uhr: Volksschule Puntigam, Aula, Gradnerstraße 24

Einsichtnahme:
Bauamtsgebäude am Europaplatz 20, 6. Stock.

Bitte melden Sie sich vorher telefonisch an:

Tel. 0316 872-4701
graz.at/bebauungsplan

**MENTALE GESUNDHEIT
– 8. bis 11. Mai
Live-Chats**

Ängste, Unsicherheiten, Einsamkeit und soziale Isolation können das psychische Wohlbefinden eines Menschen beeinträchtigen. Darüber zu reden, kann helfen, denn zusammen ist man weniger allein. Vom 8. bis 11. Mai findet daher die Grazer Chatwoche zu psychosozialen Themen statt. In dieser Zeit bieten Vertreter:innen mehrerer psychosozialer Einrichtungen in Graz Live-Chats an. Diese sind kostenfrei und richten sich an alle, die Hilfe bezüglich ihrer mentalen Gesundheit suchen. Die Chatwoche ist ein Projekt der Stadt Graz in Kooperation mit der Telefonseelsorge Graz. Alle Informationen dazu und den Link zum Chateinstieg findet man unter:

graz.at/chatwoche

© ADOBESTOCK/ROBERT KNESCHKE



Gute Laune garantiert.
Spiel, Sport und Abenteuer bei den Freizeithits für Grazer Kids.

**ANMELDUNG FREIZEITHITS – ab 22. Mai
Ferien, wir kommen!**

Eintauchen in die Welt der Alpakas, den Grazer Urwald kennenlernen, sich am Thalersee im Angeln üben, die bunte Welt der Fotografie entdecken, einen Kochkurs besuchen, Apps programmieren, malen, nähen, segeln, tanzen ... Auch heuer wieder hat das Amt für Jugend und Familie Ferienhits für Grazer Kids zusammengestellt, die keinen Wunsch offenlassen. Das Angebot gibt's online unter: graz.at/freizeit

AUF EINEN BLICK

► **ANMELDUNG**

- Grazer Eltern können ihre Kinder für max. vier Veranstaltungen anmelden.
- Buchungsstart ist am 22. Mai um 5.30 Uhr früh. Bitte zumindest einen Arbeitstag vorher registrieren, damit man freigeschaltet ist!
- Kurskosten werden vom Veranstalter eingehoben.

partner.venuzle.at/freizeithits-graz/courses

**SPIELMOBILE, WELTSPIELTAG UND MEHR
Es darf gespielt werden**

Die Spielmobile machen wieder Station auf Spielplätzen, in Parks und Siedlungen. Vom 8. Mai bis Ende September sind 144 kunterbunte Einsätze von Clown Jako, Fratz Graz, Kiwula, Wiki und den Kinderfreunden geplant. Am Spielplan stehen von Pädagog:innen betreute Geschicklichkeitsspiele, Basteln, Malen etc. Termine:

graz.at/spielmobile

© STADT GRAZ/DIE ABBILDEREI



Kinder, freut euch! Die Spielmobile sind im Anrollen.

RUND UMS SPIELEN

► **SPIELSTRASSE**

In einem Bereich der Kaiserfeldgasse wird am 9. Mai von 14.30 bis 17.30 Uhr gespielt, gebaut, getanzt ...

► **WELTSPIELTAG**

Fratz Graz lädt am 28. Mai (9 bis 13 Uhr) zur Schloßberggrallye, auch im Schloßbergmuseum gibt's eine Station. Den Plan bekommt man um 9 Uhr auf dem Karmeliterplatz, es werden Preise verlost und mehr.

► **„SPIEL MIT!“-FEST**

Ein abwechslungsreiches Programm mit Schminken, Jonglieren, Mini-Roboter etc. wartet auf Groß und Klein am 3. Juni von 10 bis 16 Uhr im Joanneumsviertel.

**JUGENDAMT
In aller Ruhe**

Das Kind stillen. Ein Flascherl aufwärmen. Auf die Toilette gehen. Ja, es gibt ihn, diesen Ort, in dem man inmitten der City verschnauften und die Kids ungestört versorgen kann: Das Jugendamt hält seine Tore in der Kaiserfeldgasse 25 von Mo. bis Do., 7.30 bis 17 Uhr, und am Fr., 7.30 bis 15 Uhr, geöffnet. Flascherlwärmer, Wickelplatz, Spieckecke, kinderwagentaugliches WC, Gratis-WLAN und das Beratungsteam stehen bereit.

graz.at/jugend_familie

**ELTERNVORTRAG
– 15. Mai
Grenzen setzen**

„Verwöhne doch dein Kind nicht so!“, ist ein Satz, den junge Eltern oft aus ihrem Umfeld hören. Soll und darf man aber nun das Baby im ersten Lebensjahr verwöhnen? Und wann ist der beste Zeitpunkt, um Grenzen zu setzen? Um dieses Thema geht's bei einem Vortrag am 15. Mai, 17 bis 18.30 Uhr, im IBOBB-Space, Keesgasse 6. Diese und weitere Veranstaltungen findet man online im Folder „Klein hat's fein“. Anmeldung:

0316 872-4622
graz.at/kleinhatsfein

**FAMILIENBEFRAGUNG
– bis 5. Juni
Wie geht's?**

Noch bis 5. Juni können Grazer Familien dem Jugendamt online mitteilen, wie es ihnen in der Pandemie ergangen ist bzw. wie sie die Probleme bewältigt haben. Die Teilnehmer:innen helfen damit der Stadt, die Familien noch besser unterstützen zu können. Fragebogen:

graz.at/familie



Hereinspaziert. Willkommen beim Kunstrundgang im Rathaus.

RUNDGÄNGE IM RATHAUS — 9. bis 30. Mai Kunst öffnet Türen

Welche Kunstwerke sich hinter den Bürotüren der Stadtverwaltung verbergen, erfährt man auf Touren im Mai.

Haben Sie schon einmal einen Blick ins Rathaus geworfen? Hinter den Türen der Büros und Ämter verstecken sich nämlich nicht nur Akten und Ordner, sondern auch Werke der Kunstsammlung der Stadt Graz, die von den Mitarbeiter:innen selbst ausgestellt wurden. Unter dem Titel „Kunst öffnet Türen“ lädt das Kulturvermittlungs- und Sammlungsteam des Kulturamts jeden Dienstag im Mai zu Kunstrundgängen ein. „Kunst öffnet Türen in eine Welt, die wir normalerweise nicht sehen können: die Welt anderer Gedanken, Gefühle und Sichtweisen“, weiß Kur-

ator Markus Waitschacher, der gemeinsam mit Birgit Kulterer, Anna Döcker und Bernadette Mußbacher die Rundgänge begleitet. Mit dabei sind auch Künstler:innen ausgestellter Werke. Ein Blick hinter die Kulissen mit Gesprächen über die Kunst im Arbeitsalltag.

Kunstsammlung der Stadt Graz
Die Sammlung Graz umfasst rund 3.400 Kunstwerke. Einmal im Jahr werden Teile daraus der Öffentlichkeit präsentiert, wie 2021 im Villenviertel Geidorf, 2022 am Karmeliterplatz und nun in städtischen Büros.

kultur.graz.at/kulturamt



TERMINE

▶ RUNDGÄNGE

Jeden Dienstag im Mai: 9.5., 16.5., 23.5., 30.5., jeweils um 16.30 Uhr.
Treffpunkt: Foyer im Rathaus Graz. Ausnahme am 16.5., Treffpunkt: Tummelplatz 9, Abteilung für Rechnungswesen.
Dauer: ca. 1,5 Stunden.
Die Teilnahme ist kostenlos, aber begrenzt.
Anmeldung:
kulturamt@stadt.graz.at

LANDMARKS FOR FUTURE – bis. 4. Juni Uhrturm als Klimabotschafter

Mit dem Start des Designmonats am 5. Mai erwacht der Grazer Uhrturm und morst durch seine Beleuchtung ein SOS-Signal in den Nachthimmel. Er wird zu einem Leuchtturm der Klimabewegung und konfrontiert uns mit der Frage, wer dem Ökosystem zu Hilfe kommt. Als Initiator des Projekts präsentiert die Wirtschaftsabteilung der Stadt Graz ausgewählte Unternehmen, die mit ihrer Tätigkeit auf die Heraus-

forderungen des Klimawandels wirkungsmächtig reagieren.

© REGION GRAZ, PIXELMAKER, JAKOB GLASNER



SOS. Der Grazer Uhrturm als Klimabotschafter.

STORYTELLINGFESTIVAL – 23. bis 29. Mai Die magische Kunst des Erzählens

Das Storytellingfestival entführt wieder in die wunderbare Welt des Geschichtenerzählens: Vom 23. bis 29. Mai legt „Graz erzählt“ unter dem Motto

#femalestories einen Schwerpunkt auf weibliche Geschichten. Zwölf Programmpunkte aus Erzählkunst, Musik, Puppentheater etc. warten auf das Publikum.

© NIKOLAUS PFUSTERSCHMID



Märchenhaft. Erzählende Kostüme am Storytellingfestival.

Programmhöhepunkte

Am 23. Mai lädt die Lange Nacht der jüdischen Geschichten ins Graz Museum ein. Im Schauspielhaus finden am 24. und 25. Mai die Matineen der Geschichten statt und am 28. Mai feiert man das Fest der Fantasie am Thalersee. Zum Abschluss wandert man am 29. Mai beim Story Walk vom Stift Rein zur Mühlbacherhütte. Alle Infos und Anmeldungen unter:
storytellingfestival.at

GRAZ MUSEUM — ab 24. Mai Aus dem Iran: Studieren in Graz

Die Ausstellung „Aus dem Iran – Studieren in Graz in den 1950- bis 1970er-Jahren“ widmet sich einem fast unbekanntem Kapitel der Migrationsgeschichte der Nachkriegszeit. Ab Mitte der 1950er-Jahre wurde Österreich zu einem begehrten Ziel vorwiegend männlicher Studierender aus dem Ausland. An der Technischen Hochschule etwa war

Ende der 1950er-Jahre nur mehr rund ein Drittel der Inskribierten aus Österreich. Viele Studierende kamen aus dem Iran und kehrten nach Studienabschluss wieder in ihr Heimatland zurück. Die Ausstellung widmet sich ihrem Alltag in Graz.

Eröffnung: 24. Mai, 18 Uhr, Graz Museum Sackstraße.

grazmuseum.at

© TASKA



INTERNATIONALER MUSEUMSTAG — 18. Mai Freier Eintritt ins Museum

Zum ersten Mal treten Grazer Museen am internationalen Museumstag gemeinsam auf und laden zu einem vielfältigen Programm.

elisabeth.koeberl@stadt.graz.at

Das diesjährige Thema „Museen, Nachhaltigkeit und Wohlbefinden“ regt am internationalen Museumstag dazu an, sich mit Visionen für eine nachhaltige politische, so-

ziale und kulturelle Entwicklung unserer Gesellschaft auseinanderzusetzen. Bei freiem Eintritt laden die Grazer Museen zu einem spannenden Programm für die ganze Familie ein. Insgesamt

17 Museen öffnen an diesem Tag ihre Türen zu Ausstellungen, Führungen und Workshops und zeigen dabei, welchen wichtigen Beitrag sie als Hüter unseres kulturellen Erbes leisten.

17 MUSEEN SIND DABEI

- Botanischer Garten
- Center of Science Activities
- Diözesanmuseum
- Kindermuseum FRida & freD
- Graz Museum
- Graz Museum Schlossberg
- Kunsthaus
- Landeszeughaus
- Museum der Wahrnehmung
- Museum für Geschichte
- Naturkundemuseum
- Neue Galerie
- Schloss Eggenberg
- Kriminalmuseum (Unimuseen)
- Volkskundemuseum

GRAZ MUSEUM SCHLOSSBERG — 14. und 23. Mai Familientag und Uni-Aktionstag

Am 14. Mai von 10 bis 18 Uhr lädt das Graz Museum Schlossberg alle bei freiem Eintritt auf den Hausberg ein. Auf dem Programm stehen kostenlose Führungen für Groß und Klein, Eis und Luftballons. Und am 23. Mai

können Studierende, Alumni und Mitarbeiter:innen der Grazer Hochschulen das Graz Museum und Graz Museum Schlossberg bei freiem Eintritt und kostenlosen Führungen besuchen.

grazmuseum.at

© LENA PREHAL



Familienpaß. Programm für Groß und Klein am Schloßberg.

BIG BONUS

DIE BIG IST IMMER EIN GEWINN

Christina Loos gewann zwei von zehn Eintrittskarten für die Frühjahrsmesse Graz und durfte am Messengelände bummeln. Weitere Gewinner:innen wurden per E-Mail verständigt.



© STADT GRAZ

DATENSCHUTZRECHTLICHE EINWILLIGUNG FÜR BIG BONUS:

Ich stimme zu, dass die Stadt Graz meine persönlichen Daten für die Bearbeitung verwendet und die Richtigkeit der Daten in elektronischen Registern (Melderegister etc.) überprüft. Datenkategorien, Empfänger:innen und Rechtsgrundlage sind im Datenverarbeitungsregister registriert und unter DVR 0051853/466 veröffentlicht. Allgemeine Informationen zur Einhaltung des Datenschutzes entnehmen Sie bitte der Datenschutzerklärung der Stadt Graz.

WAS IST LOS?

GALERIENTAGE — 12. bis 14. Mai

AKTUELLE KUNST IN GRAZ

Zahlreiche Grazer Galerien laden wieder zu Ausstellungen und Rundgängen im Rahmen der Galerientage ein. Im Mittelpunkt stehen dabei Diskurs und Begegnungen mit Kunstschaffenden.

galerientage-graz.at

LESUNG — 17. Mai

ANNETTE BAY PIMENTEL

Die amerikanische Autorin Annette Bay Pimentel liest aus ihrem Kinderbuch „Before Music“. Die Lesung findet auf Englisch in der Stadtbibliothek Ost, Schillerstraße 53, statt. 17. Mai, 9–10.30 Uhr.

stadtbibliothek.graz.at

CHORFESTIVAL — 17. bis 21. Mai

VOICES OF SPIRIT

Das 9. Internationale Chorfestival Voices of Spirit macht Graz einmal mehr zur Chorghauptstadt. Artists in Residence sind das Vokalensemble The Swingles. Konzerte, Workshops und spannende Begegnungen warten auf das Publikum.

voicesofspirit.at

KULTUR FINDET STADT

▶ AUF EINEN BLICK

Eine Übersicht über das gesamte Kulturprogramm in Graz findet man im Kulturkalender unter:

kultur.graz.at

SENIOR:INNENSORT Die Bezirke in Bewegung

Mit Anfang Mai startet das vom ASVÖ organisierte Senior:innensportprogramm in den Grazer Bezirken. An elf Bezirkssportplätzen wird Junggebliebenen ein bis zwei Mal pro Woche eine einstündige Bewegungseinheit angeboten – und das kostenlos! Infos zu Standorten und Terminen sind auf www.asvoe-steiermark.at unter „Projekte“ / Lets Go Graz zu finden.



© ISTOCK/PIKSEL



© SCHWARZLSEE, BLOC HOUSE

Zu Land und zu Wasser. Aus 50 Sportarten kann man sich seinen Sommersportkurs auswählen – vom Bouldern bis zum Wakeboarden ist da für jede und jeden etwas dabei.

SOMMERKURSE Ein heißes Sportangebot

Exakt 50 Sportarten bietet das Sportamt gemeinsam mit Grazer Vereinen im Kursprogramm für die Sommerferien 2023.

Am 22. Mai 2023 „glühen“ wieder die Internetleitungen, wenn um 7.30 Uhr die Anmeldungen für die Sommersportkurse starten. Auch heuer wartet ein breit gefächertes Sportangebot in den Ferien: Vom Frisbee-Golf über Klettern oder Reiten bis hin zu Schwimmen, Streetdance oder

den klassischen Ballsportarten reicht die Palette. Wichtig: Man muss sich mindestens vier Tage vor dem Anmeldetag mit den exakten Meldedaten registrieren! Das gesamte Kursangebot und vertiefende Informationen findet man online unter graz.at/sportamt unter den „Quicklinks“!

KURSE BUCHEN

▶ REGISTRIERUNG

Unter partner.venuzle.at/sportamt-graz bis spätestens 18. Mai 2023 registrieren (exakte Daten vom Meldezettel!).

▶ ANMELDUNG

Anmeldestart ist am 22. Mai ab 7.30 Uhr. Achtung: Es gelten nach Kursen gestaffelte Anmeldezeiten (s. Infos Kursbroschüre)!

graz.at/sportamt



TAGESZENTREN FÜR SENIOR:INNEN



Selbstständigkeit erhalten, Entlastung schaffen

Durch die Tagesbetreuung erhalten und fördern wir die selbstständige Lebensführung älterer Menschen und entlasten pflegende Angehörige.

- Regelmäßige Betreuung innerhalb des Tageszentrums mit strukturiertem Ablauf und Gruppenaktivitäten
- Erhaltung und Förderung vorhandener Fähigkeiten
- Beratung und Information für pflegende Angehörige zu ergänzenden Unterstützungsangeboten
- Memory Tageszentrum für Menschen mit demenziellen Erkrankungen

Informationen unter:

Memory Tageszentrum Rosenhain
Aigner-Rollett-Allee 16a
Tel.: +43 316 7060 3900

Tageszentrum Robert Stolz
Theodor-Körner-Straße 67
Tel.: +43 316 7060 2900

ggz.graz.at



MIXED MARTIAL ARTS Kampf um Anerkennung

Der sportliche Werdegang von Florian Aberger ist nicht alltäglich: Einst Top-Volleyballer, mutierte der junge Grazer zum Kampfsportler – im MMA (Cage Fight) ist er jetzt Österreichs Aushängeschild.

Wenn eine Sportart das Wort martialisch im Namen trägt, dann ist der Kampf um (offizielle) Anerkennung durch die Bundessportorganisation Sport Austria wohl namso härter. Für Österreichs besten Sportler im Mixed Martial Arts (MMA – volkstümlich als Cage Fight bezeichnet), Florian Aberger, ist die Ausgrenzung unverstehlich: „Unser Sport wird leider von manchen als brutale Schlägerei eingestuft, dabei ist er eine hoch entwickelte Kampfsportart, bei der es besondere Fertigkeiten braucht!“

Mut ist nur eine davon, (mentale) Stärke, Ausdauer, Explosivität und eine hohe Schmerztoleranz sind Grundausstattung. Und dann braucht's eben noch Talent! All diese Eigenschaften

besitzt Aberger, der einst sogar im Volleyball-Jugendnationalteam reüssierte, bevor er MMA für sich entdeckte.

Mit seinen 28 Jahren hat sich der Grazer inzwischen einen Namen gemacht und den Einstieg in den Profibetrieb geschafft. Neun Kämpfe en suite hat er dort gewonnen, ehe ihn Ende März erstmals ein Gegner auf die Bretter schickte: „Ich bin mit einem Bandscheibenvorfall in den Kampf gegangen und habe bitter dafür gebüßt.“ Jetzt muss er nach gelungener OP länger pausieren. Das Ziel bleibt aber im Fokus: Eines Tages in die höchste Liga, die UFC, aufzusteigen. Dank seiner Disziplin – 40 Stunden Training pro Woche plus aktive Regeneration – könnte dieser Kampf für ihn ein erfolgreicher sein.

© FACEBOOK/FLORIAN ABERGER



MMA – DER ULTIMATIVE VOLLKONTAKTSPORT

▶ MIXED MARTIAL ARTS

MMA ist ein Vollkontaktsport, der Techniken aus Boxen, Kickboxen Taekwondo, Karate, Ringen etc. vereint. In den 90er-Jahren fasste MMA in Österreich mit Graz als Zentrum

Fuß. Als höchste und beste Liga gilt die Ultimate Fighting Championship (UFC). Als Ring dient ein mit einem Zaun umrandetes Achteck.

ettl-bros.at/cfs-champions-gym.at

© SPORTAMT/OBERLÄNDER



LAUFCUP 2023 1.200 Kinder am Start

Erstmals geht der Laufcup für Schulen und Vereine heuer im Reininghaus-Park in Szene; beim ersten Lauf Ende April waren knapp 1.200 Kinder dabei (Bild). Zwei Läufe (24. Mai und 20. Juni) stehen noch aus. Anmeldungen können auf zeitnehmung.at (unter Events) getätigt werden.

PRO TOUR Baggern am Murbeach

Summer Opening am 13. und 14. Mai mit VB-Profis

Mit der Pro Tour erleben Murbeach und Auster am 13. und 14. Mai eine würdige Eröffnung des Beachvolleyball-Sommers. Zugesagt haben auch Österreichs Top-Spieler Clemens Doppler und Thomas Kunert; Samstag startet man auf je zwei Courts in Auster und Murbeach (9 Uhr), am Finaltag wird ebenfalls ab 9 Uhr ausschließlich am Murbeach gespielt. Veranstalter des Turniers ist der BVC Graz, der auch dafür

© ASVÖ/GERT NEPEL



Sandkiste. Clemens Doppler hat für das Summer Opening im Rahmen der Pro Tour am Murbeach am 13. und 14. Mai zugesagt. Eine tolle Beachparty ist garantiert.

PRO TOUR

▶ TURNIER-MODUS

Am 12.5. ab 13 Uhr startet die Quali in der Auster. Samstag, 13. Mai 2023: 16 Damen- und Herrenteams spielen um den Einzug ins Finale (Sonntag ab 15 Uhr) am Murbeach.

murbeach.at

sorgt, dass sich Sportler und Fans am Murbeach wohlfühlen: An beiden Tagen wird gegrillt und dazu warten heiße Tunes und eine ganze Menge Urlaubsstimmung – Murbeach-Capo Ingo Gruber: „Das Opening ist wirklich ein Pflichttermin – noch dazu bei freiem Eintritt!“

Mini BIG

Bunt, bunt, bunt ...
ist alles, was ich liebe!

© STADT GRAZ/FISCHER (10)

Bunte Vogelbabys

Im Garten zwitschern die Vogelbabys. Im Mai kommen auch andere Tiere wie Rehkitze, Eichhörnchen, Biber oder Stockenten zur Welt.

DU BRAUCHST:

Pinienzapfen, bunte Federn, Klebstoff, Farbe, Pinsel, kleine Holzkugeln oder Styroporkugeln

SO GEHT'S:

Bemale deine Pinienzapfen und klebe Schnabel, Augen und Federn drauf.



Süße Tierbabys

DU BRAUCHST:

Banane, runde Kekse, Mandelblättchen, Erdbeeren, Marmelade, Messer, Brettchen

SO GEHT'S:

Wasche die Erdbeeren und schneide den grünen Teil weg. Schneide die Banane in Scheiben. Klebe mithilfe von Marmelade zwei Mandelblättchen als Füße auf die Unterseite des Keks, lege obendrauf eine Bananenscheibe und setze die Erdbeere drauf. An die Seiten kommen Mandelblättchen als Flügel und in die Mitte der Erdbeere zwei Mandelblättchen als Schnabel.



Wer bin ich?

DU BRAUCHST:

Bilder von Tierbabys, Kartonplättchen, andere zum Mitraten

SO GEHT'S:

Drucke dir Bilder von Tierbabys aus. Lege Kartonplättchen darüber, sodass das Bild nicht mehr zu sehen ist. Nimm ein Plättchen nach dem anderen weg. Wer kann zuerst erkennen, welches Tierbaby sich darunter versteckt hat?



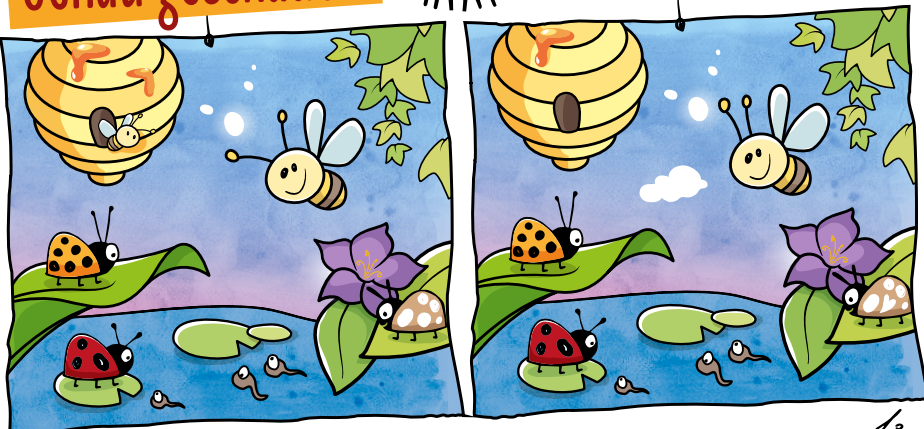
Genau geschaut



mit Unterstützung von



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede!

23

witzig



Zwei Pferde unterhalten sich im Zoo. „Unglaublich, jetzt ist es schon nach 15 Uhr und das Zebra da drüben hat immer noch seinen Pyjama an.“

Den Witz erzählt diesmal:

Antonin

Hast du auch einen Witz?

Schick ihn an: big@stadt.graz.at



© PRIVAT